



# Jahresbericht 2025/26

der Allgemeinen Anthroposophischen  
Gesellschaft und des Goetheanum als  
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

*Wege des Vertrauens*

# Inhalt

## Zur Lage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Sicht des Vorstands

- 3 Justus Wittich  
Ein Konvent erarbeitet einen Vorschlag zu einer neuen Konstitution der Anthroposophischen Gesellschaft
- 5 Constanza Kaliks  
Vergegenwärtigung als Zukunftsimpuls
- 6 Ueli Hurter  
Die Anthroposophische Gesellschaft als Weltgesellschaft
- 8 Stefan Hasler  
Von der Vielseitigkeit der Vorstandstätigkeit – ein Erfahrungsbericht 2025

## Goetheanum –

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Arbeitsfeldern (Sektionen)

- Anthroposophische Geisteswissenschaft**
- 12 Allgemeine Anthroposophische Sektion  
**Arbeitsfeld MENSCH WERDEN**
- 14 Jugendsektion – Sektion für das Geistesstreben der Jugend  
**Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Heilen**
- 16 Medizinische Sektion  
**Arbeitsfeld MENSCH WERDEN mit Natur**
- 19 Naturwissenschaftliche Sektion
- 21 Mathematisch-Astronomische Sektion
- 23 Sektion für Landwirtschaft  
**Arbeitsfeld MENSCH WERDEN durch Kunst**
- 25 Sektion für Schöne Wissenschaften
- 28 Sektion für Redende und Musizierende Künste
- 30 Die Goetheanum Bühne
- 32 Sektion für Bildende Künste  
**Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Sozialen**
- 34 Pädagogische Sektion
- 36 Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung
- 38 Sozialwissenschaftliche Sektion
  
- 40 Bericht des Schatzmeisters
- 42 Betriebskostenrechnung 2025
- 43 Revisionsbericht
- 50 Mitgliederentwicklung
- 50 Kennzahlen der dem Goetheanum unmittelbar verbundenen Unternehmungen
- 51 Spenden
- 51 Impressum

# Zur Lage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Sicht des Vorstands

Justus Wittich

## Ein Konvent erarbeitet einen Vorschlag zu einer neuen Konstitution der Anthroposophischen Gesellschaft

Ein wesentlicher Arbeits- und Schwerpunkt des letzten Jahres war der mit grosser Mehrheit gefasste Beschluss der Generalversammlung 2025, nach mehrjährigen Vorarbeiten einen 12-köpfigen Konvent für die Ausarbeitung eines Vorschlages zur Neuergreifung der Konstitution der Anthroposophischen Gesellschaft einzusetzen. Dies ist zugleich ein Zeichen für den Aufbruch in die nächste Zukunft des fortwirkenden Impulses der Anthroposophie 100 Jahre nach dem Tod Rudolf Steiners. Der Konvent wird nun nach intensiver Beratungsarbeit im letzten Jahr bei der kommenden Generalversammlung 2026 den Entwurf seines Vorschlages vorlegen, der dann nach einjähriger Vernehmlassung 2027 verabschiedet werden könnte. Die jahrzehntelange Diskussion und Beschäftigung mit dem Konstitutionsproblem ist endlich besprechbar geworden und könnte in absehbarer Zeit zu einer bewussten Neugestaltung reifen.

Bedeutsam für die Anthroposophische Gesellschaft ist dabei das Bemühen, ein gemeinsames Bild und ein klares Profil ihrer Aufgaben vor Augen zu haben: Die Anthroposophische Gesellschaft

- ist eine Vereinigung von vielen über die Welt verteilten und verschiedenen Sprachen und Kulturen angehörenden Menschen zu einer Gesellschaft, die in der bereits entwickelten Anthroposophie etwas Fruchtbare erleben und in einer Institution wie dem Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft für die heutige Zeit etwas Berechtigtes sehen;
- sie ist Trägerin der autonomen Freien Hochschule mit ihrem Schulungsgang in der Ersten Klasse und den inzwischen zwölf Sektionen für unterschiedliche Fachgebiete;
- sie hat einen «Verein des Goetheanum und der Anthroposophischen Gesellschaft» (Arbeitstitel), der hier in der Schweiz verankert ist und die wirtschaftlich-rechtliche Grundlage des Betriebes, die Verwaltung des Vermögens und die Administration gewährleistet und ermöglicht.

Die Arbeit des Konvents in acht mehrtägigen Klausuren und diversen Zwischenarbeiten war intensiv und dicht, aber auch fruchtbar und vor allem konstruktiv.

Am Konvent nahmen Roos Naves (NL), Marjatta van Boeschoten und Monika Elbert (als Generalsekretärinnen von Grossbritannien und Deutschland), Armin Steuernagel (D), Moritz Christoph (D), Gerhard Schuster (A), Jonathan Keller (CH) und der schweizerische Rechtsanwalt und Mediator Cyrill Häring teil. Gerald Häfner und Matthias Rang vertraten die Hochschul-Leitung und Ueli Hurter und ich den Vorstand.

### Intensives Arbeitsjahr 2025 der Bühne und des Goetheanum-Betriebs

2025 war ansonsten ein intensives Arbeitsjahr durch die drei künstlerischen Grossereignisse mit drei Aufführungen der Wagner-Oper Parsifal vor Ostern, drei Gesamt-FAUST (I+II)-Wochenenden im Oktober und der letzten Präsentation, der seit 18 Jahren von Gioia Falk und Christian Peter erarbeiteten vier Mysteriendramen Rudolf Steiners zwischen Weihnachten und Silvester. Hinzu kamen fast wöchentlich eine Fülle von kleineren und grösseren kulturell-künstlerischen Veranstaltungen, Kolloquien, Fachzusammenkünften, Sektionstagen und internationale Begegnungen oder auch ein besonderes Tagungsgeschehen zum 100. Todestag Rudolf Steiners und eine mehr interne Arbeitstagung als Versuch der Zusammenarbeit der zwölf Hochschulsektionen zu Pfingsten. Eine Ausnahme war das World Goetheanum Forum, das sich erstmals nicht im Goetheanum, sondern mit 130 internationalen Teilnehmern in Sekem/Ägypten traf.

Entsprechend war die Mitarbeiterschaft des ganzen Hauses oft fast oder tatsächlich an ihrer Belastungsgrenze, trotz aller Freude, am Goetheanum mitzuarbeiten. Der Schatzmeister und seine Finanzabteilung (siehe Schatzmeisterbericht in diesem Heft) hatten schwierige Monate zu bewältigen, weil im ersten Halbjahr die liquiden Mittel nicht ausreichten, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Auch die Betriebsleitung war hoch gefordert. Denn ein 365 Tage im Jahr für die Besucher und Veranstaltungs-Gäste wie Mitarbeitenden der Sektionen und Hochschule mit allen Bühnen-Akteuren geöffnetes Haus, muss mit einem für alle die

Anforderungen sehr knappen Team täglich „am Laufen“ gehalten werden. Der Grund dafür sind die zu geringen Finanzen für ein solches Kulturhaus, das von den Beiträgen der weltweiten Mitgliedschaft, den Spenden und Stiftungsmitteln und nicht zuletzt durch eigene Einnahmen leben muss. Das ist nur durch die eng zusammenarbeitenden und über Jahre erfahrenen rund 215 Mitarbeitenden überhaupt möglich, die ihre Arbeit mit einer grossen Portion Idealismus für das Goetheanum erbringen.

## **Übergabe der Vorstands- und Schatzmeisterfunktion**

Mit der Generalversammlung 2026 endet am 18. April meine zweite siebenjährige Amtszeit als Vorstand und Schatzmeister der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Intern haben wir in der Goetheanum-Leitung definiert, dass in der Regel mit dem 70. Lebensjahr die Aufgaben an eine Nachfolgerin oder Nachfolger übergeben werden. Zwei Jahre zuvor beginnt mit einer jeweils neu aus dem Sektionsfeld und der Goetheanum-Leitung zusammengesetzte Findungskommission die Suche für eine Berufung in die Goetheanum-Leitung. Im Falle des Vorstands ist dieser selber die Findungskommission. So hatten wir im Vorstand in Bezug auf eine Nachfolge von mir in 2024 in alle Richtungen Ausschau gehalten. Es ging dabei nicht nur um die Aufgabe der Vorstandstätigkeit, sondern in Verbindung mit dem Amt der Schatzmeisterin oder des Schatzmeisters und damit der finanziellen Verantwortung für das Goetheanum. Immer noch ist Deutschland das Land mit dem höchsten Geldfluss zum Goetheanum, sowohl von den Beiträgen wie Spenden und Zuwendungen her. Schnell fiel der Blick deshalb auf Sebastian Bauer, mit dem einzelne Vorstandsmitglieder zahlreiche Berührungspunkte hatten und der zuletzt seit zwölf Jahren bei der Software AG-Stiftung in Darmstadt tätig und in Deutschland sehr gut vernetzt ist. Im Herbst 2024 wurde Kontakt zu ihm aufgenommen, der sich für diese Anfrage dann bis Januar 2025 Bedenkzeit ausbedungen hatte. Nach seiner generellen Bereitschaft und einer Vorstellung bei der Goetheanum-Leitung, stimmte diese einstimmig dem Vorschlag zu. Im September 2025 wurde der Berufungsvorschlag öffentlich und Sebastian Bauer stellte sich im November 2025 in der Konferenz der Landesrepräsentanten und kurz darauf in der Konferenz der Internationalen Schatzmeister vor. Überall wurde der Vorschlag positiv aufgenommen, so dass nun die Generalversammlung 2026 um Zustimmung gebeten wird.

Ich bin über die Zusage von Sebastian Bauer sehr glücklich und habe das volle Vertrauen, ihm die Verantwortung

für das Amt des Schatzmeisters im Vorstand zu übergeben.

In den 14 Jahren meiner Vorstandstätigkeit von 2012 bis 2026 haben sich die Verhältnisse am Goetheanum innerlich und äusserlich stark verändert. Nach der Finanzkrise 2010 mit den notgedrungenen Entlassungen von über 20 Mitarbeitenden und einem zwar gescheiterten Misstrauensvotum gegen den Vorstand 2011, wurde die lebenslange Berufung des Vorstands in eine siebenjährige Amtszeit verwandelt. Constanza Kaliks und ich wurden jeweils für eine zweite Amtszeit wieder bestätigt. Für Ueli Hurter steht dies 2027 und für Stefan Hasler 2031 an.

Im Jahr 2018 schieden drei Vorstandsmitglieder aus, Seija Zimmermann auf eigenen Wunsch und Altersgründen und Paul Mackay und Bodo von Plato wurden im Amt überraschend nicht wieder bestätigt. Der Vorstand verkleinerte sich dadurch auf vier statt sieben Mitglieder und musste in den Folgejahren erst auch das Vertrauen der Mitglieder rund um das Goetheanum herum wiedergewinnen. Dies gelang trotz der äusseren Herausforderungen durch die Corona-Krise peu à peu durch viele Mitgliederbegegnungen, das Dornacher Mitgliederforum u.v.a.m. – Als stabilisierendes Element erwies sich die gute Zusammenarbeit in der Goetheanum-Leitung, die wöchentlich am Gesamtgeschehen des Goetheanum, den inneren Fragen der Hochschule und den Fragen der Anthroposophischen Gesellschaft regen Anteil nahm und die jeweils zum Handeln mandatierten Mitgliedern des Gremiums oder Betriebes beriet und Rückendeckung gab.

In den Jahren 2013 bis 2015 musste das Dach und die Beton-Aussenhaut des Goetheanum sowie die gesamte technische Bühne für rund 15 Mio. Franken – praktisch einem Jahreshaushaltsbetrag – saniert werden. Das geschah damals unter dem Motto: «Das Goetheanum erhalten, erneuern und impulsieren!». Als das mit Hilfe der Mitglieder, grossen und vielen kleinen Spenden und auch zinsfreien Darlehen gelang, war deutlich, dass nach der äusseren Sanierung auch ein viel schwierigerer innerer Wandlungsprozess stattfinden musste. Das hat etwa drei Mal so lange an Zeit benötigt. Aber ein ganzes Stück davon ist geschafft: Das Ansehen und die Bedeutung des Goetheanum und seiner zwölf Sektionen für die anthroposophische Bewegung ist in diesen Jahren massgeblich gestiegen, nicht zuletzt durch die beiden motivierenden Weltkonferenzen 2016 und 2023, die jetzt einen Bogen bis 2030 spannen. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Mitarbeitende am Goetheanum massgeblich durch ihre gemeinschaftliche Arbeit beigetragen und wir können trotz aller Tagesprobleme und noch nicht erfüllter offener Wünsche, mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

## Vergegenwärtigung als Zukunftsimpuls

Im vergangenen Jahr wurde weltweit viel zu Rudolf Steiners Leben und Tod sowie zur Wirksamkeit seines Werkes gesagt, publiziert, gezeigt und erfahrbar gemacht. Auch am Goetheanum – und gerade hier – war es uns ein Anliegen, Intentionen und Impulse erneut zu vergegenwärtigen. Das, was über das Leben Steiners hinaus durch sein Leben ermöglicht wurde und dann weiterlebte und lebt – dank und durch die Menschen, die sich mit diesen Impulsen aktiv und gestaltend verbinden –, kann in seiner Kraft und Gegenwärtigkeit sichtbar und weiterhin wirksam werden.

Diese Sichtbarkeit ist ein Auftrag an diejenigen, die in der Zukunft der schon Verstorbenen leben. Ihnen kommt die Aufgabe zu, das, was initiiert wurde, aufzugreifen und es weiter in die Wirklichkeit zu verweben. Ohne die aktive, kreative Rezeption durch Viele, die nach ihm kamen, könnten Werke wie die des Aristoteles nicht bis in weite Zukunft gelangen; sein Werk blieb durch diejenigen, die es studierten und aus diesem Lernen Neues in die Welt setzten, gestaltend. Hundert Jahre nach Steiners Tod zeigt sich die Kraft seines Beitrags und seiner Gründungen und Impulse sowie die Wirksamkeit, die sich aus ihnen entwickelte.

Auch nicht chronologisch stattfindende Dialoge sind aufzuzeigen, wie beispielsweise der Dialog zwischen Steiners menschenkundlichen Perspektiven und später gedachten und formulierten, der Menschlichkeit des Menschen zugewandten und sich ihr verpflichtenden Gedanken und Impulsen Anderer. Dieser Dialog ist vielfältig und birgt zukünftige Entwicklungen, die sich erst in zarter Vorahnung zeigen. Sie zu verfolgen, zu entdecken und sagbar zu machen, ist auch eine Aufgabe der Hochschule und war für meine Tätigkeiten ein leitendes Motiv.

Das 100. Todesjahr hat somit Zukunftsperspektiven für eine Intensivierung der Arbeit und des Studiums sowie der Transformationsmöglichkeiten durch und mit Anthroposophie gesetzt. Viel mehr als nur eine Erinnerung kann es ein Impuls für die Zukunft sein. So habe ich es erlebt und mich beteiligt – innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft, der Freien Hochschule und im Goetheanum. Diese Vergegenwärtigung geschah im Rahmen von Tagungen und Treffen im Goetheanum, aber auch an vielen anderen Orten weltweit, am Ende des Jahres noch bei einem Kongress zu Rudolf Steiner an der Divinity School der Harvard University.

Die Tätigkeiten im Goetheanum, sowohl die Wahrnehmung als auch die Impulssetzung, erfordern und leben von einer konstitutiven Gegenseitigkeit: in der Anthroposophischen Gesellschaft mit den Menschen vor Ort, den Mitgliedern, den Landesvertretern und Generalsekretären, im Bereich der Freien Hochschule mit den Kreisen der Mitwirkenden in den Sektionen, ihren Mitgliedern und den Klassenstunden-Vermittlern. Diese Gegenseitigkeit lebt in den realen menschlichen Verhältnissen, in der Pflege der Kontakte, in Besuchen und Reisen, in der Kommunikation, bei Veranstaltungen und Vorhaben sowie im Miteinander. Was an einem Ort impulsiert wird, braucht Zeit, um wahrgenommen zu werden. Motive, die weltweit für die Gesellschaft und ihre Hochschule relevant sind, können nicht kurzfristig und abwechselnd vorgenommen werden. In diesem Sinne sind einige Arbeitsmotive über einen längeren Zeitraum hinweg von Bedeutung: die Sichtbarkeit des Hochschulimpulses Rudolf Steiners, die Klassenstunden als spirituelle Grundlage der Sektionen, die Mitgliedschaft als verbindliche Repräsentanz der Anthroposophie, die Weltgesellschaft als kosmopolitischer Ort der Initiative und Transformation sowie die Sichtbarkeit des Werkes Rudolf Steiners als originärer Beitrag zu einer spirituellen Menschen- und Welterkenntnis.

In der Anthroposophischen Gesellschaft habe ich viele Mitglieder, Vorstände und Gruppen getroffen, sowohl vor Ort als auch online. Ich habe an Gesprächen teilgenommen und auf Anfrage Beiträge geleistet.

Im Goetheanum war ich weiterhin in der Zuständigkeit für die Personalabteilung. Deren Aufgabe ist es, da zu sein für die 210 ständig Mitarbeitenden (und die 60 bis 80 Künstler, die zu den Grossprojekten hinzu kamen), die mit grossem Engagement die 365 Tagen das Goetheanum als offene, arbeitende Kulturstätte ermöglichen. Deren Betreuung ist der kompetenten und verbindlichen Verantwortung von Caroline Döhn zu verdanken.

In der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion (siehe eigener Bericht) war die Herausgabe einer neuen Buchreihe ein weiterer Schritt zur Vertiefung des mantrischen Weges der Hochschule als Erkenntnisquelle für die Arbeit in den Sektionen. Die Aufnahmen in die Hochschule, das Lesen der weltweiten Anträge und die Treffen der Vermittler bilden einen Arbeitsbereich, dem grosse Aufmerksamkeit gilt.

Der Bereich Studium und Weiterbildung am Goetheanum entwickelt sich weiter: Die internationalen

Studierenden vor Ort, der Unterricht und die Studienreisen sind Teil einer erlebbaren Begegnung mit der Anthroposophie. Das Treffen der VerlegerInnen, BibliothekarInnen und ArchivarInnen bildet ein Forum mit Menschen, die Steiners Werk im Alltag präsent machen. Die bilinguale Ausgabe der «Anthroposophischen Leitsätze» (GA 26) ermöglichte in vielfachen Zusammenhängen den Zugang zu den in dichter Form formulierten spirituell-menschenkundlichen Perspektiven. In der Reihe zum jüdischen Humanismus waren Ernst Müller und Hugo Bergman wesentliche Themen. Sie setzten sich beide intensiv mit Rudolf Steiners Lebenswerk auseinander und trafen ihn wiederholt.

Die Tagung «Alma Humana!» in romanischen Sprachen war ein belebender und lebendiger Teil der Veranstaltungen zum 100. Todesjahr, ebenso wie die Michaeli-Tagung zu Steiner als «Lernender und Lehrender» und die danach begonnene, gleichnamige Vortragsreihe.

In der Pädagogischen Sektion (siehe eigener Bericht) gab es Buchpublikationen. Unter anderem erschien der Beitrag zu Rudolf Steiners pädagogischem Impuls in schriftlicher Form in drei Sprachen. Ich durfte an zahlreichen nationalen LehrerInnen-Treffen in verschiedenen Ländern teilnehmen. Der ständige Austausch mit den Ausbildern, das Verfolgen von Forschungsprojekten, der Kontakt mit internationalen Initiativgruppen im Zusammenhang mit der Sektion, die Teilnahme an der «Internationalen Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik - Haager Kreis» – eine für die Sektion wichtige und sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit den

Repräsentanten der weltweiten Schul- und Ausbildungsbewegung waren Teil meiner Arbeit. Auch hier gilt es, Steiners pädagogischen Impuls in seiner Gegenwart und im Dialog mit Stimmen, die nach ihm kamen und sich für eine dem Menschen gerechte Erziehung einsetzen, erlebbar zu machen. Das Thema «Anthroposophie und der pädagogische Impuls Steiners» immer erneut aufzugreifen, Fragen zu besprechen und das Verhältnis zu erörtern, ist eine zentrale Aufgabe der Sektion.

Bis Sommer 2026 bin ich gemeinsam mit Peter Selg für die Sprecherschaft innerhalb der Goetheanum-Leitung zuständig. Schwerpunkte der wöchentlichen Zusammenarbeit sind die gemeinsame Wahrnehmung der Publikationsorgane des Goetheanum, die laufende Arbeit im Haus, die gemeinsamen Veranstaltungen und Arbeitsrichtungen für das Jahr, die Personalentscheidungen. Der Prozess zur Berufung der neuen Leitung der Sozialwissenschaftlichen Sektion und der Vorschlag an die Generalversammlung für das neue Vorstandsmitglied und Schatzmeisters waren wichtige Beratungspunkte.

Es war ein arbeitsreiches Jahr in allen Tätigkeitsbereichen. Diese Vielfalt ist nur möglich durch die Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen in der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion, in der Pädagogischen Sektion, in der Personalabteilung des Goetheanum, im Vorstandssekretariat und im Vorstand selber. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ueli Hurter

## Die Anthroposophische Gesellschaft als Weltgesellschaft

Wir nennen die Anthroposophische Gesellschaft in der letzten Zeit gerne eine Weltgesellschaft. Was meinen wir damit? Einerseits soll damit gesagt sein, dass sie von dieser Welt ist, von dieser Welt, in der wir leben als Zeitgenossen. Auch wenn die Anthroposophie Wissen und Wege weist auf geistige Hintergründe dieser Welt, ist die Gesellschaft selbst, nicht eine «Hintergrundgesellschaft», sondern soll an sich den Anspruch haben, zur Weltkultur zu gehören. Klar hat das Felix Wettstein, Nationalrat für den Kanton Solothurn am 28. März 2025 bei der Eröffnung der Rudolf Steiner Ausstellung zum Ausdruck gebracht, in dem er vom Goetheanum als einer «Weltschule für Humanismus» sprach. Andererseits meinen wir mit Weltgesellschaft ihre geographische und kulturelle Breite. Tatsächlich wächst die Gesellschaft, etwas verdeckt von der alternden und

schrumpfenden Mitgliedschaft in Europa, kontinuierlich in Lateinamerika, Asien und Afrika. So wurden im Berichtsjahr 2025 durch die neu aus der Taufe gehobene «African Anthroposophic Community» über 200 Menschen aus 10 Ländern Afrikas Mitglied der Weltgesellschaft. Die junge Landesgesellschaft von Südkorea (2025 gegründet) inspiriert Gruppen in Mexiko, Taiwan, Malaysia in ähnliche Richtung zu gehen, und in Japan ist am 21. Dezember 2025 die «Rudolf Steiner Gesellschaft in Japan» feierlich gegründet worden. Diese Weltgesellschaft entsteht nicht von selbst, «Gesellschaft wollen» ist eine kontinuierliche Aufgabe des Vorstandes.

Als Trägerin der Hochschule hat die Anthroposophische Gesellschaft die Aufgabe, dieser einerseits die volle Forschungs- und Lehrfreiheit zu gewähren und



andererseits auch die Aufgabe, ihr eine förderliche Arbeitsatmosphäre bereit zu stellen. Machen die Sektionen ihre Forschungen und Lehrveranstaltungen genügend bekannt bei der Mitgliedschaft? Sind die Mitglieder offen für neue Fragestellungen, Blickwinkel und Erkenntnisse in den Sektionsfeldern? Nicht selten habe ich den Eindruck, dass die zwei Stränge nebeneinander laufen und sich wenig oder auch schwierig begegnen. Es ist eine dauernde Bemühung, das interne Gespräch wach zu halten, sei es mit Artikeln in «Anthroposophie weltweit», sei es mit Zoom-Meetings für Mitglieder in vier Sprachen, sei es mit den vielen Reisen an die Orte, zu denen wir eingeladen werden zu anthroposophischen Veranstaltungen. Da ich neben der Vorstandstätigkeit 50% als Co-Leiter für die Sektion für Landwirtschaft arbeite, sind meine Reisen öfters ländlich orientiert und führen mich in bäuerliche Kreise. Ein sehr schönes Ereignis war der «Greening the Desert Day» am 29. Oktober 2025 in der Schreinerei, wo Bauern und Künstler aus Ägypten, Tunesien, Westsahara und Tschad am Goetheanum einen Gegenbesuch abgestattet haben. (Siehe Bericht der Sektion für Landwirtschaft).

An der Generalversammlung 2025 wurde ein 12-köpfiger Konvent eingesetzt mit der Aufgabe einen Statutenentwurf auszuarbeiten für eine zeitgemässe Konstitution. Die Grundlage dazu wurde in jahrelangen Aufarbeitungsbemühungen gelegt, und so war die Zeit reif für einen neuen Versuch, diese schwierige Frage zu bearbeiten. Die grosse mehrheitliche Unterstützung der Generalversammlung für die Einrichtung des Konvents wie

auch für die zwölf Personen, darf als Ausdruck dafür, dass die Zeit reif ist, gewertet werden. Die Mitarbeit im Konvent war ein «grosser Brocken» in dem Arbeitsjahr 2025. Wir trafen uns achtmal zu mehrtägigen Klausuren, wobei das sechste Treffen als Tagung für Mitglieder ausgestaltet war. Jetzt sind wir an der Endredaktion des neuen Statutenvorschlages. Dieser soll den Gesamtorganismus aus der Weltgesellschaft, der Hochschule, dem rechtlich und finanziell handlungsfähigen Verein in der Schweiz, dem Goetheanum-Betrieb und der Vermögensverwaltung sachgerecht gliedern und auch zusammenhalten. Ich glaube, der Vorschlag des Konvents ist verständlich, anschlussfähig an die Vergangenheit und offen für Zukünftiges. Nach der Präsentation an der Generalversammlung 2026 wird er in eine weltweite Vernehmlassung gehen, sodass alle Mitglieder sich dazu äussern können. Das Ziel ist, an der Generalversammlung 2027 neue Statuten verabschieden zu können.

Der Betrieb des Goetheanum läuft rund ums Jahr und braucht wöchentliche Aufmerksamkeit. Die Goetheanum-Leitung führt den Betrieb über Mandate. Meine Mandate im Sinne einer strategischen Mitverantwortung sind die Gärtnerei, die Kommunikation (seit Herbst 2025) und das Speisehaus. Im Speisehaus übernahm Sabine Hagg die Leitung von Vater und Sohn Thomas und Lucas Didden. Es ist sehr anspruchsvoll mit ausschliesslich Demeter- und Biozutaten 'just in time' für die sehr diversen Ansprüche kostendeckend jeden Tag die Verpflegung zu gewährleisten.

Dann habe ich noch die Projektverantwortung für den Neubau der Heizung. Der Anspruch ist, den bestehenden Kamin zu nutzen, ökologisch top zu sein und bezahlbare Wärme zu haben. Die Lösung ist eine Holzschneitzelheizung in einem unterirdischen Technikraum, an der Ostseite des Heizhauses. Die Kosten sind hoch und so machten wir Ende Juni einen Finanzierungsauftrag für Leihgeld zu einem maximalen Zinssatz von 1%. Der Auftrag funktioniert gut, mehr als die Hälfte des Geldes ist eingegangen. Aber trotzdem können wir bis dato nicht bauen, weil wir eine Einsprache haben. Die Einsprache moniert, dass in dem Baugelände Hangwasser vorhanden ist und das dieses verunreinigt werden könnte. Wir sind am Abklären mit den Einsprechenden und der Gemeinde. Eine Lösung könnte sein, die Heizungsanlage anstatt im Osten, im Westen des Heizhauses zu bauen. Wir hoffen, dass wir in 2026 die Bauarbeiten starten können.

In meiner Vorstandszeit nehme ich das Verwaltungsratsmandat bei der Weleda war. Die Weleda ist ein unruhiges Wesen und öfters gilt es, mit krisenhaften

Situationen umzugehen. So ist in 2025 die Naturkosmetik fulminant gewachsen, hat dafür aber viel Ressourcen und Geld in Anspruch genommen. Gleichzeitig konnten die Arzneimittel den Aufschwung von 2024 nicht mitnehmen und blieben unter den Erwartungen. Wir haben Entscheide getroffen, dass die Verhältnisse in 2026 wieder ins Lot kommen.

Am 16. April kam es zu einem denkwürdigen Ereignis, die beiden Verlage Rudolf Steiner Verlag und Verlag am Goetheanum haben sich zusammengeschlossen und heißen jetzt im wirtschaftlich-rechtlichem Träger «Philosophisch-Anthroposophische Verlage AG». Die Linien des «Verlag am Goetheanum» sowie des «Rudolf Steiner Verlags» bleiben vollumfänglich erhalten. Zusammen mit Justus Wittich haben wir vom Vorstand aus die Sache befördert und ich sitze für das Goetheanum im Verwaltungsrat. Eingedenk der schwierigen Historie dieser Institutionen, die zu tiefen Zerwürfnissen geführt hatten, darf diese vernünftige Verbindung als markanter Schritt bewertet werden.

Stefan Hasler

## Von der Vielseitigkeit der Vorstandstätigkeit – ein Erfahrungsbericht 2025

Während ich diesen Tätigkeitsbericht rückblickend auf unsere Vorstandstätigkeit im vergangenen Jahr schreibe, wird mir deutlich, welche Kraft in der Zusammenarbeit innerhalb unseres Teams lebt. Wir gehen direkt und ehrlich miteinander um und sind so immer gesprächsfähig. Jede Woche scheint uns die zur Verfügung stehende Zeit angesichts der Fülle der Aufgaben zu knapp. Wir klopfen immer wieder gegenseitig an unsere Bürotüren und klären so vieles auf direktem Weg. Mails und kurze Nachrichten verbinden uns, wenn die eine oder der andere unterwegs ist. So sind wir untereinander täglich mit der uns übertragenen Aufgabe verbunden. Mit im Team sind Patricia Sethaler und Rosario Gabrielli, die uns unterstützen und in ihrer Tätigkeit unverzichtbar sind. Auf gleicher Etage arbeiten das Mitgliedersekretariat und Johannes Kronenberg, der viele Projekte mitträgt und umsetzt.

Das vergangene Jahr stand unter dem Zeichen der hundertjährigen Wiederkehr von Rudolf Steiners Todestag. Nicht nur, dass wir viele Veranstaltungen angeregt, geplant und durchgeführt haben, es konnte an diesem Erinnerungstag für sehr viele Menschen ins Bewusstsein gehoben, sicht- und erlebbar gemacht werden, was durch

Anthroposophie auf immer wieder erstaunlicher Weise verwirklicht wurde. Das führt zu Dankbarkeit, zu grossem Respekt, zu einer tiefen Verbundenheit, aber ebenso zu der Verantwortung, wie wir zukünftig mit diesem Werk und mit unseren damit verknüpften aktuellen Aufgaben in der Welt umgehen werden. Wir sind damit 2026 nicht einfach im nächsten Jahr der anthroposophischen Arbeit angelangt, sondern der inneren Qualität nach, hat ein neues Jahrhundert begonnen! Mit welcher Haltung sind wir dem allem bestmöglich gewachsen? – Auch das war Thema des vergangenen Jahres.

### Reisen

Durch die Aufgaben in der Sektion für Redende und Musizierende Künste bin ich weltweit an den Ausbildungsstätten unterwegs. Im Kalenderjahr 2025 waren das Sekem und Heliopolis in Ägypten, Windhoek in Namibia, Kapstadt in Südafrika, Nijmegen in den Niederlanden, Stuttgart, Hannover, Witten, Alfter, Berlin in Deutschland, Solothurn und Zürich in der Schweiz, Shannon in Irland, Xian und Beijing in China, Peredur und London in England, Prag in Tschechien, Kopenhagen in Dänemark, Sofia in Bulgarien und Budapest



in Ungarn. An jedem dieser Orte bin ich auch als Vorstandsmitglied tätig, sei es in Vortrag und Gespräch, sei es in der Wahrnehmung möglichst vieler der jeweils dort tätigen Menschen. Überall wie nach Hause zu kommen und die Themen, Probleme und Herausforderungen vor Ort zu erfahren, schafft das Gefühl, durch diese Tätigkeit eine Art Weltenbürger zu sein. Ich lerne, immer wieder offen und frei zu schauen – denn es ist immer anders, als ich es mir zuvor gedacht hatte, und lerne auf diese Weise, mit meinen unbewussten Urteilen achtsamer umzugehen.

### „Steiner 100“ im näheren und weiteren Umkreis des Goetheanum

Der hundertste Todestag von Rudolf Steiner hat zu vielen Formen des Gedenkens in der ganzen Welt geführt. Hier rund um das Goetheanum und in den angrenzenden Gebieten haben wir versucht, unter dem Motto „Steiner 100“ auf ihn aufmerksam zu machen und sein Erbe ins Bewusstsein zu bringen. Dornach, Arlesheim und Basel mit den benachbarten Gemeinden im Südschwarzwald und im Elsass bilden als Dreiländereck ein Zuhause für viele anthroposophische Einrichtungen. So wollten wir (zusammen mit Ueli Hurter und Rosario Gabrielli) eigentlich erreichen, dass diese Region hierüber etwas wie Stolz empfindet, so intensiv mit Rudolf Steiner und vieler seiner Impulse verbunden zu sein, wie das auch z. B. hinsichtlich Bernoulli und Merian der Fall ist. Das kann sich sicherlich noch weiter entwickeln. Aber wir haben erreicht, dass viele Veranstaltungen

stattgefunden haben, dass Rudolf Steiner immer wieder im Gespräch war, und dass viele Menschen über ihn nachgedacht haben. So haben in der Lesegesellschaft in Basel Schauspieler und Eurythmistinnen Szenen aus Goethes „Faust“ gespielt. Im grossen Konzertsaal von Basel, im Stadt-Casino, hat das Neue Orchester Basel mit ihrem Chefdirigenten Christian Knüsel von Leopold van der Pals Lieder für Sopran mit Texten aus den „Wahrpruchworten“ von Rudolf Steiner uraufgeführt. Der Komponist selbst hat diese Werke nie gehört, in diesem besonderen Jahr sind sie erklingen. Die Paul Sacher Stiftung Basel hat die Buchvernissage zur Publikation des Manuskriptes zum „Kaiser von Atlantis“ von Viktor Ullmann im renommierten Verlag Bärenreiter ins Goetheanum eingeladen. In der Sammlung Würth hat Yaike Dunselman einen Beitrag gegeben. In Basel wurden weitere Veranstaltungen vom Philosophicum und in Dornach vom Rudolf Steiner Archiv durchgeführt.

An der Goetheanum-Tagung rund um das Wochenende von Steiners Todestag hat ein volles Programm u. a. mit Beiträgen von Peter Selg den Sterbemoment stark miterlebbar gemacht. Vor vollem Haus wurde die vierte Symphonie von Anton Bruckner, einem von Steiner sehr geschätzten Werk, aufgeführt. Steiners Reisekoffer wurde in Bronze gegossen, mitfinanziert von verschiedenen Dornacher Firmen und der Gemeinde Dornach – seither steht er als Erinnerungs-Monument am Dornacher Bahnhof.

## Politik

Um das Goetheanum in seine Umgebung in der Schweiz einzubetten, ist der Kontakt zu den Politikern notwendig. Wir besuchten den neuen Regierungsrat Mathias Stricker in Solothurn, freuten uns, dass Felix Wettstein, der Nationalrat des Kantons Solothurn, mit einem eigenen Beitrag am Goetheanum zu Gast war und dass die Nationalrätin Maya Graf aus dem Kanton Basel-Land die Weleda besuchte. U.a. hinsichtlich der Erstellung der Arbeitserlaubnisse, gerade für unsere internationale Belegschaft, sind wir auf gute Beziehungen mit den Ämtern angewiesen.

Mit der Gemeinde pflegen wir auf mehreren Ebenen einen guten Kontakt. Auch seitens der Bevölkerung wird das Haus gerne zu besonderen Anlässen genutzt. Die «Schwarzbuebe-Jodler Dornach» und das Orchester Dornach geben ihre Konzerte im Grossen Saal des Goetheanum.

## Bühnengeschehen als Ausdruck der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Meine Erfahrungen als Eurythmist und als Musiker bilden eine Grundlage für meine Mitverantwortung für die Entwicklung der Bühnenarbeit am Goetheanum; als Vorstandsmitglied ist es meine Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass das vielfältige Bühnengeschehen zusammenklingt mit dem, wofür die Freie Hochschule steht. Was also trägt diese Goetheanum-Bühne in die Öffentlichkeit hinein? Der ausführliche Bericht zur Bühnenaktivität in diesem Heft macht deutlich, welcher Aufwand hier unternommen wird, damit über 26.000 Menschen so unterschiedliche Produktionen wie Kindermärchen, Eurythmieaufführungen, Konzerte, Theater, „Faust“, „Parsifal“ und die Mysteriendramen erleben können. Jede Produktion wird von einer anderen Projektgemeinschaft getragen. Jede Gruppierung fühlt sich zuhause am Goetheanum. Alle diese Darstellenden werden zu einem Gesicht der Hochschule und bringen ihre Art, Anthroposophie zu leben, in die Sichtbarkeit. In jedem Moment wird an einem sich selbst verwandelnden und metamorphosierenden Menschenbild geübt und künstlerisch gearbeitet. Der grosse Raum in der Mitte des Goetheanum wird zum Übungsfeld und zum Ausdruck des Mensch-Seins. In diesem Raum finden dann auch die grossen Tagungen und Veranstaltungen sowie die Klassenstunden der Hochschule statt. Das alles ist wie das Herz der Tätigkeit aller hier arbeitenden Menschen.

## Betriebsleitung und Bau-Administration

Die Arbeit in der Betriebsleitung des Goetheanum bringt mich zusammen mit Rebekka Frischknecht und Justus Wittich mit allen Schnittstellen der Vorgänge im Hause in Kontakt. Wir legen Wert darauf, dass alle Bereiche ihre eigene Verantwortung tragen. Das gibt sehr viel Kraft und schafft Bezug zum eigenen Handeln, erzeugt aber auch die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Aktivitäten aufeinander abzustimmen, was durchaus herausfordernd sein kann.

Im Zusammenhang mit meiner Zuständigkeit für die Bau-Administration freut es mich, dass die zwei neuen Gebäude auf dem Gelände gut angenommen werden. Viele Besuchende freuen sich über die Ruhe und die Möglichkeit zur Besinnung, die der Erlebnisraum der Bienenskulptur von Barbara Schnetzler schafft. Auch die Vertreter des Kantons würdigen dies in der Verleihung des Anerkennungspreises des Kantons. Die Gärtnerei freut sich darüber, mit dem Präparatepavillon von Yaike Dunselman einen Kern- und Beziehungsort für das Anliegen der biologisch-dynamisch geführten Gartenanlage bekommen zu haben und ihn für Kurse und Aktionstage zu nutzen.

Durch die Verantwortlichen der Bau-Administration ist ebenfalls für die Reparatur zahlreicher grosser und kleiner Schäden gesorgt worden (z. B. Haupttrafo, Brandmeldeanlage, Saallichtsteuerung Schreinereisaal, Türen im Süden, Fassadensanierung oberes Eurythmiehaus). Das sieht man als Besucher des Goetheanum zwar kaum. Aber wer mit einem fast hundert Jahre alten Gebäude schon einmal etwas zu tun hatte, kann sich vorstellen, dass der Erhaltungsaufwand enorm ist und dass sich bei begrenzten Ressourcen immer die Frage nach sinnvollem Priorisieren stellt.

In den aktuellen Zeiten erlebe ich es als Privileg, in verschiedenen, zum Teil grossen kollegialen Zusammenhängen arbeiten zu dürfen und im Gemeinsamen für die anthroposophische Sache eintreten zu können.



## **Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Arbeitsfeldern (Sektionen)**

In den folgenden Kurzberichten aus den zwölf Sektionen der Freien Hochschule und der Goetheanum Bühne wird jeweils von den verantwortlichen Sektionsleitenden ein Schlaglicht auf das vergangene Arbeitsjahr und die anstehenden Vorhaben geworfen.

Auf den jeweiligen Internetseiten der Sektionen sind weitere Einblicke in die laufenden Tätigkeiten und die Publikationen dieser Arbeitsfelder zu finden.

# Anthroposophische Geisteswissenschaft

## Allgemeine Anthroposophische Sektion

Von den zahlreichen Veranstaltungen, die von der Sektion anlässlich des Todestags von Rudolf Steiner durchgeführt wurden, seien unter anderem die Beiträge zu seinem letzten Arbeitsjahr, zu seiner Krankheitszeit, zu seinem Tod sowie zu seiner Freundschaft mit Albert Schweitzer erwähnt. Die Michaeli-Tagung 2025 behandelte Rudolf Steiner als «Lernender und Lehrender»; in ihrem Verlauf wurde unter anderem seine Beziehung zu Friedrich Eckstein und seine geistige Begegnung mit Johann Wolfgang von Goethe besprochen.

In der aus der Tagung hervorgegangenen Veranstaltungsreihe «Rudolf Steiner liest ...» wurde 2025 seine Rezeption von Nikolaus Cusanus thematisiert. Die Reihe wird fortgesetzt. Während der Michaeli-Tagung kam Rudolf Steiners «Letzte Ansprache» zu Gehör. Sie wurde eingeleitet von einem Rafael-Vortrag (Mathias Zaeslin) und gefolgt von der Aufführung der Michael-Imagination durch das Goetheanum-Ensemble. Im Nachgang des Todestages wurde Rudolf Steiners Beziehung zu den zentralen Gralsgestalten der Dichtung Wolfram von Eschenbachs behandelt – im Zusammenhang der «Parsifal»-Aufführung.

Von grosser Bedeutung war für uns das gemeinsame Studium von Rudolf Steiners «Leitsätzen» vom Januar bis April 1925, das regelmässig mit einer Lesung der Aufsätze am Goetheanum stattfand. Die «Alma Humana!»-Tagung, die die Allgemeine Anthroposophische Sektion zusammen mit dem Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft und in Zusammenarbeit mit einzelnen Landesgesellschaften in romanischen Sprachen (und mit grosser Unterstützung durch die Schweizer Landesgesellschaft) im Juli 2025 am Goetheanum durchführen konnte, war Rudolf Steiner und seiner kosmopolitischen Präsenz gewidmet: «Begegnungen mit Rudolf Steiner und der Anthroposophie».

Der Sichtbarmachung der kosmopolitischen Präsenz von Rudolf Steiners Werk dient auch die fortgeführte Arbeit von Joshua Kelberman in der Sektion; er legte zum 100. Todestag Rudolf Steiners das erste internationale Verzeichnis der übersetzten Vorträge und Schriften Steiners vor - das Verzeichnis erfasst mittlerweile 5863 Titel Rudolf Steiners in 31 Sprachen.

Der internationale Atem kennzeichnete auch die zweite Tagung der VerlegerInnen, BibliothekarInnen und ArchivarInnen von Rudolf Steiners Werk und der

anthroposophischen Sekundärliteratur, die wir in der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion im Juni 2025 veranstalteten; sie führte zu besonderen Präsentationen und einem regen kollegialen Austausch der angereisten 32 Fachleute. Auch die neue Leitung des Rudolf Steiner Archivs (Angelika Schmitt und Philip Kovce) war dankenswerterweise präsent – und mit 45 TeilnehmerInnen, die keine Möglichkeit hatten anzureisen, bewegten wir Themen der Zusammenkunft online weiter.

Die Publikationsfrage ist eng mit der Studien- und Ausbildungsaufgabe verbunden. Das gemeinsame Studium der Schriften Rudolf Steiners spielte 2025 im Bereich «Goetheanum Studium» der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion weiterhin eine hervorragende Rolle. 160 Studierende aus mehr als 40 Ländern nahmen 2025 am Studienangebot vor Ort und online teil. Im Zentrum stand dabei die Arbeit an Rudolf Steiners «Leitsätzen» in der neuen bilingualen Ausgabe. Unter der Leitung von Andrea de la Cruz konnten die Studierenden Goethes Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie erstmals auf dem Gelände des Goetheanum aufführen und gewannen dabei intensive Einblicke in die Arbeit aller Fachsektionen am Goetheanum. Zudem konnten sie an vielen perspektivenreichen Veranstaltungen des Gedenkjahres teilnehmen und in einem gemeinsamen Seminar in Weimar unter anderem die Beziehung zum Lebensgang Rudolf Steiners vertiefen.

In der seit 2021 durchgeführten Veranstaltungsreihe zu wegweisenden Gestalten des jüdischen Humanismus im 19. und 20. Jahrhundert markierten Hugo Bergman und Ernst Müller 2025 den vorläufigen Abschluss. Beide hatten sich detailliert mit Rudolf Steiner auseinandergesetzt und zahlreiche Anregungen für ihre eigene Arbeit von ihm erhalten; Bergman organisierte 1961 als Philosophieprofessor an der Hebräischen Universität in Jerusalem eine einwöchige Veranstaltung zu Steiners Lebenswerk rund um den 100. Geburtstag und damit die wichtigste akademische Ehrung Steiners bis zu diesem Zeitpunkt. An der zweitägigen Harvard-Veranstaltung (Divinity School) im Dezember 2025 zum 100. Todesjahr Steiners nahmen Constanza Kaliks und Peter Selg mit Beiträgen teil. Sie wandten sich im Dezember 2025 zum 50. Todestag von Hannah Arendt in einer Veranstaltung am Goetheanum auch den Konvergenzen zu, die zwischen Steiners und Arendts Zugängen zum Wesen des Bösen und zum geistigen Willen bestehen.

Zahlreiche Bücher wurden von der Sektion und dem assoziierten Ita Wegman Institut 2025 aus der laufenden Arbeit und der laufenden Forschung publiziert, in deutscher Sprache sowie bilingual und auch dreisprachig.

Die Vermittlertagung am Goetheanum stand im November unter dem Motto «Rudolf Steiner und die Klassenstunden» und war – neben vielen anderen Themen, Gesprächsmotiven und Begegnungserfahrungen – vom gemeinsamen Ringen um ein vertieftes Verständnis der einzelnen Klassenstunden, der Mantren und ihrer Ausformung, der sprechenden Hierarchien im Gang des Schulungskurses sowie der Zeichen und Siegel geprägt. Viele neue Vermittlerinnen und Vermittler stellten sich vor – und wir gedachten der Verstorbenen. Die direkt im Anschluss stattfindende Hochschultagung war unter Beteiligung aller Fachsektionen der Bildung der ersten Hochschulgemeinschaften in der letzten Lebens- und Arbeitszeit Rudolf Steiners gewidmet; deutlich werden sollte, wie die Arbeit in allen Sektionen vor 100 Jahren in der fachlichen Zusammenarbeit Rudolf Steiners mit den Verantwortlichen begann, wie Methoden und Arbeitszusammenhänge entwickelt wurden, aus denen heraus die verschiedenen Arbeitsinitiativen der anthroposophischen Bewegung spirituell impulsiert wurden und sich dynamisch entfalteten.

Die Rundbriefe für Hochschulmitglieder wurden zu Ostern und Michaeli, jeweils in fünf Sprachen in alle Welt versandt; wie die Rückmeldungen bezeugen, werden sie dankbar entgegengenommen und tragen zur Vertiefung der eigenen wie gemeinschaftlichen Arbeit bei. Im Herbst 2025 begannen wir mit drei Büchern eine Editionsreihe «Die 19 Klassenstunden. Studienbeiträge zu den Grundlagen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft» im Verlag am Goetheanum, die auf ihre Weise versucht, weitere Erkenntnisperspektiven für den inneren Umgang mit dem mantrischen Gut im Zusammenhang der Stunden und im Kontext des gesamten Hochschulaufbaus zu eröffnen.

Am Goetheanum begann zu Michaeli 2025 des Weiteren eine Vortrags- und Gesprächsreihe, die die Klassenstunden bis Johanni 2026 begleiten wird und sich der Beziehung der Michaelschule zum geistigen Jahreslauf zuwendet.

Wir möchten uns bei den Klassenmitgliedern und Klassenvermittlern weltweit für die 2025 geleistete Arbeit im Namen der Goetheanum-Leitung bedanken! 550 neue Mitglieder konnten 2025 in die Hochschule aufgenommen werden; 71 neue Vermittler haben 2025 ihre Arbeit begonnen, so viele wie nie zuvor in den vergangenen



Jahren. Insgesamt sind nun weltweit 1.156 Klassenvermittler tätig.

Einen ausführlichen Bericht über die Sektionstätigkeit und die Zukunftsperspektiven finden Sie auf unserer Homepage im Bereich «Aktuelles» in <https://allgemeine-sektion.goetheanum.ch/de>.

Wir danken allen für das Interesse an den Veranstaltungen, den Publikationen und unserer Arbeit. Auch möchten wir sehr für die erhaltene Unterstützung in finanzieller Hinsicht, auf die wir dringend angewiesen sind, danken.

*Andrea de la Cruz, Andrea Keim, Nicolas Criblez,  
Constanza Kaliks, Peter Selg*

Sektionsleitung:

Dr. Constanza Kaliks, Prof. Dr. med. Peter Selg

Sektionsteam:

Andrea de la Cruz, Andrea Keim, Nicolas Criblez

Aktuelle Informationen: [allgemeine-sektion.goetheanum.ch](https://allgemeine-sektion.goetheanum.ch)

# Arbeitsfeld MENSCH WERDEN

## Jugendsektion – Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Die Jugendsektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft widmet sich in ihrer Arbeit der Förderung von Möglichkeiten, Programmen und Projekten, die von dem Bewusstsein geprägt sind, dass junge Erwachsene im Herzen von demjenigen bewegt sind, was in Zukunft notwendig sein wird. Dies zeigt sich in Formen, die so vielfältig sind wie die beteiligten Menschen aus aller Welt.

Im Jahr 2025 fanden Jugendkonferenzen wie «The Light Between» in New York (USA) und «The Gifts of Africa» in Vikindu (Tansania) sowie längere Vollzeit-Jugendprogramme wie das Freie Jugendseminar in Stuttgart (Deutschland) und das «Youth Initiative Program» YIP in Järna (Schweden) statt. Dabei arbeiten junge Menschen mit Mentoren in bestimmten Berufsfeldern zusammen, wie beispielsweise bei der «Biodynamic Youth Initiative» und «Young Impulses in Anthroposophic Medicine» (YIAM).

Wenn die jungen Menschen, die diese verschiedenen Initiativen tragen, zum Mitarbeitertreffen der Sektion zusammenkommen, bietet sich die Gelegenheit, unser Bewusstsein für unsere Ideale und Inspirationen zu schärfen und unsere Verbindung untereinander zu vertiefen. In den letzten Jahren haben wir uns auch gefragt: «Was können wir als globaler, interkultureller Kreis unternehmen, das unsere lokalen Initiativen nicht schwächt, sondern stärkt?» Eine klare Antwort darauf ist: das jährliche internationale Mitarbeitertreffen. Ein zusätzlicher wichtiger Aspekt ist der Austausch über die Arbeit in aller Welt, der das ganze Jahr über durch vierteljährliche Videokonferenzen, den Newsletter der Sektion und verschiedene Medienkanäle stattfindet.

Die Koordination und Verwaltung des Fonds «Youth Access and Project» ist ein weiteres Projekt, das es uns ermöglicht, mit Ressourcen zu arbeiten, Reisestipendien dort zu geben, wo sie benötigt werden sowie kleine Jugendstipendien zu gewähren, die im Rahmen eines gemeinsamen Spendenprozesses vergeben werden. Der Fonds ist ein Versuch, im Geiste der Brüderlichkeit mit Ressourcen zu arbeiten. So wurden vier Leiter von Jugendprojekten in den letzten Monaten ausgewählt. Sie

nahmen im Januar 2026 an einem dreitägigen Treffen der Mitarbeiter teil, bei dem sie sich gegenseitig ihre Projekte und Kontexte vorstellten und dann die gesammelten 9.000 CHF untereinander aufteilten.

Eine andere Gruppe fördert den Austausch über die Arbeit mit den Meditationen der Ersten Klasse und die Erforschung der inneren Arbeit. Ausserdem bildete sich eine Gruppe von Menschen, die Programme, Projekte und Kurse für junge Erwachsene leiten und die daran interessiert sind, Anthroposophie in Zusammenarbeit mit Menschen vom Thoreau College in den USA, Ruskin Mill in Grossbritannien, der Universität Leiden in den Niederlanden und dem Freien Jugend-Seminar in Deutschland zu erforschen.

Erwähnenswert sind auch andere Projekte, die im letzten Jahr Gestalt angenommen haben und an denen Menschen aus aller Welt mitarbeiten. Eines davon ist die «International Student's Conference» (ISC) zum Thema «Disconnect to connect», die im April 2026 im Goetheanum stattfinden wird und an der Hunderte von 16- bis 20-Jährigen teilnehmen werden.

Ein zweites ist das «New Pegasus Project», das aus dem Impuls entstanden ist, aktive Wege zu finden, um mit Bildschirmen umzugehen und Gespräche über die Präsenz von Bildschirmen und Medien in unsere moderne Welt zu initiieren. Es handelt sich um ein Ensemble aus acht jungen Künstlern, vier Sängern und vier Lichtkünstlern, die gelernt haben, eine neue Art von Projektionsinstrumenten für Live-Bildschirmvorführungen zu spielen. Das Ensemble wird im März mit einer Aufführung und Workshops auf Tournee gehen, um junge Menschen zur International Student's Conference (ISC) am Goetheanum einzuladen.

«Structures for Freedom», eine internationale Initiative, die offene Gespräche mit jungen Menschen über die Bedeutung von Bildung fördert und im Juli 2025 zu einem Treffen am Goetheanum führte, ist ein laufendes Projekt, das im April 2026 auf der ISC in seiner aktuellen Form seinen Höhepunkt finden wird.



Das Haus der Jugendsektion in der Nähe des Goetheanum ist weiterhin ein Ort, an dem junge Menschen aus aller Welt untergebracht werden und an dem kulturelle Veranstaltungen, Studien und gesellige Zusammenkünfte für Studierende auf dem Campus stattfinden.

Während es weltweit Kollegien in der Sektion gibt, die regelmässig auf verschiedene Weise im Goetheanum mithelfen, hat sich im letzten Jahr eine Veränderung im Kernteam vollzogen. Mit Dankbarkeit blicken viele auf die kreative Arbeit und das Engagement von Jacinta Gorchs und Gabriele Nys zurück, die nun neue Wege gehen, und sehen mit Spannung und Dankbarkeit der Ankunft von Katrina Hoven und Simon Dijkstra entgegen.

*Simon Dijkstra, Katrina Hoven, Nathaniel Williams*

Sektionsleitung: Dr. Nathaniel Williams

Sektionsteam: Katrina Hoven und Simon Dijkstra

Aktuelle Informationen: <https://youthsection.org/en>

# Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Heilen

## Medizinische Sektion

Dankbar blicken wir auf ein reiches Jubiläumsjahr 2025 zurück, in dem überall auf der Welt des 100. Todestags Rudolf Steiners ebenso wie des 100. Geburtstags von «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» gedacht wurde. Es war ein Jahr fruchtbarer, zukunftsweisender Aktivitäten und Veranstaltungen in vielen verschiedenen Bereichen.

Beispielhaft für solch einen neuen, zukunftssträchtigen Impuls möchten wir die interdisziplinäre Konferenz «The Arc of Becoming» der Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (*Care I*) nennen, die in Spring Valley (USA) im August 2025 stattgefunden hat.

### Sternstunden aus dem Kalender der Medizinischen Sektion

Um das Leben in der Medizinischen Sektion konkreter und in seiner Vielschichtigkeit erfahrbar zu machen, möchten wir auch dieses Jahr unseren Bericht in der Form eines rückblickenden Kalenders gestalten.

#### Januar

In der alljährlich Ende Januar stattfindenden Klausur der Medizinischen Sektion kamen zunächst alle Verantwortlichen zusammen, die an der Weiterentwicklung und Akkreditierung unserer Ausbildungen in Anthroposophischer Medizin und Therapie beteiligt sind. Es entstehen zunehmend neue Formate, für die die 2023 veröffentlichten Benchmarks für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin eine gute Richtschnur darstellen. Im gemeinsamen Teil unseres Treffens beschäftigten uns insbesondere die spirituelle Vertiefung der Anthroposophischen Medizin und die Entwicklung besserer Kommunikationsstrukturen nach innen und aussen.

Bei den 25. Internationalen Arbeitstagen für Anthroposophische Kunsttherapien wurde sich den Wahrnehmungen der Herzkkräfte in der Biographie gewidmet.

Der Pharmazeutische Arbeitskreis im Januar sowie der Substanzkreis im Juli und November sind wichtige Treffen zum vertieften Verständnis und zur Pflege und Entwicklung unserer Heilmittel.

#### Februar

Eine Klausur in Brüssel diente der weiterführenden Arbeit zur Frage der Öffentlichkeitsarbeit auf internationaler Ebene.

Unser englischsprachiges Online-Format Grand Rounds wurde fortgeführt und widmete sich dem Thema «How Anthroposophic Medicine Contributes to the Field of Integrative Oncology», womit wir erneut viele TeilnehmerInnen weltweit ansprechen konnten.

#### März

Eine zentrale Rolle in der Anthroposophischen Medizin spielt die Wärme. Der Forschungskongress 2025 war deren Bedeutung und den neuesten Erkenntnissen zu dieser Thematik gewidmet. Nicht nur für das Immunsystem und die meisten körperlichen Regulationsprozesse sind Thermoregulation und Wärmequalitäten wirksam, sondern auch für die mentale Gesundheit.

#### April

Im *Raphaelkreis* wurde beim Jahrestreffen am Goetheanum mit neuer Intensität die Frage bewegt, wie die Medizinische Sektion in ihren Aufgaben stärker unterstützt werden könne.

Eine Kolisko-Konferenz mit Adam Blanning und mehr als 300 TeilnehmerInnen fand in Hawke's Bay, Neuseeland, statt; behandelt wurde das Thema «Great Expectations: Meeting the Challenges of Expectations for Self, each Other and of Life».

Erstmals wieder nach mehreren Jahren fand – trotz schwierigster Bedingungen für die Anthroposophische Medizin in Australien – eine grosse interprofessionelle Tagung in Melbourne statt.

Unter Federführung von Adam Blanning wurden in diesem Jahr verschiedene, weltweit sehr gut angenommene Online-Formate entwickelt. Dies mit dem Ziel, dass die anthroposophisch medizinische Weltgemeinschaft immer mehr zusammenwächst und auch Menschen in entlegenen Teilen der Welt regelmässig am Sektionsleben teilnehmen können.

#### Mai

Die erste von drei Online-Veranstaltungen zum Thema «Was können uns die Fallgeschichten lehren? 100 Jahre ‚Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst‘» befasste sich anhand der Geschichte von Fall Nr. 1 mit Angstzuständen, Schmerzen und Herzklopfen. Die TeilnehmerInnen kamen aus mehr als 50 Ländern.



## **Juni**

Ein besonders festliches Ereignis zur Feier des 100. Todestags von Rudolf Steiner war eine von allen zwölf Sektionen gemeinsam veranstaltete Pfingsttagung: «Die Freie Hochschule der Sektionen – Rudolf Steiners geistige Impulse für eine Zivilisation der Zukunft». Was bringt die einzelne Sektion als Beitrag in die Erkenntnis-Arbeit der Hochschule ein? Was leisten die Sektionen für eine Zivilisation der Zukunft?

## **Juli**

Ein fünfjähriger Zyklus des International Postgraduate Medical Training (IPMT) wurde in Taiwan abgeschlossen. Auch das IPMT auf den Philippinen wurde dieses Jahr beendet.

## **August**

Nach Durchlaufen bestimmter Vorstufen in den Jahren 2023 und 2024 fand erstmals die Medical Section Summerschool im Emerson College (England) statt. Das Ziel der einwöchigen internationalen Arbeitswoche (die TeilnehmerInnen kamen aus Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika) ist es, eine spezifische esoterische Arbeit der einzelnen Berufsgruppen und die

daraus resultierende Gemeinschaftsbildung im multiprofessionellen Zusammenhang der Medizinischen Sektion zu entwickeln und zu fördern.

## **September**

Unsere Internationale Jahreskonferenz war dem hundertjährigen Jubiläum des Buches «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» gewidmet. Im Mittelpunkt stand die Frage: Was sind die heilenden Kräfte, und wie werden Heilkräfte Zukunftskräfte?

Eine «Teach the Teachers»-Konferenz beendete einen dreijährigen Zyklus, der sich mit der Frage des Schicksals und der Freiheit sowie der dynamischen Urteilsbildung als Lehrmittel befasste.

## **Oktober**

Die Internationale Fachtagung zur Therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie verfolgte in Bezug auf die Sprache die Frage nach den Lebenskräften.

In der schulärztlichen Tätigkeit erleben wir mehr und mehr Probleme mit der mentalen Gesundheit, immer mehr seelische Not. Wie hängt das mit dem Einfluss von Bildschirmmedien auf die kindliche Entwicklung

zusammen? «Virtuelle Welten, Embodiment und Psyche» war das Thema der schulärztlichen Tagung.

Im Oktober fand in Kolumbien als Anschlussveranstaltung zum 2024 abgeschlossenen IPMT eine Arbeitswoche statt, die sich vorrangig dem Thema Palliativpflege widmete. Sehr erfreulich ist, dass insbesondere die pflegerischen Elemente Eingang in ein grosses Krankenhaus in Cali gefunden haben.

### **November**

Die zweite jährliche nordamerikanische Konferenz für Pastoralmedizin fand in Toronto (Kanada) statt und konzentrierte sich auf den «Nullpunkt» in Ritualen, Biografien und Potenzierung.

### **Dezember**

Adam Blanning besuchte Budapest (Ungarn), um an einer Sonderkonferenz über Kindesentwicklung und konstitutionelle Polaritäten teilzunehmen.

Eine zweite Staffel englischsprachiger Podcasts wurde veröffentlicht, in denen die Bedeutung von «Claiming Wholeness in Health and Education» hervorgehoben wurde. Insgesamt wurden die Staffeln 1 und 2 im Jahr 2025 fast 6.000-mal aus 50 Ländern heruntergeladen.

## **Aus der Arbeit der Care-Gruppen der Medizinischen Sektion 2025**

### **Care I, Schwangerschaft Geburt und frühe Kindheit**

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich nun durch die «Augenorientierung» des 13. Vortrages aus der «Allgemeinen Menschenkunde» mit der Bewegungs- und Kognitionsentwicklung sowie Phänomenen der Reflexintegration des Kindes. Immer mehr Kinder weisen noch im Schulalter Neugeborenen-Reflexe auf, die Wahrnehmungsverarbeitung und Lernen stören. Welche Bedingungen braucht die frühe Kindheit für eine gute Verbindung mit Leib und Sinnen?

### **Care II, Infektionserkrankungen**

Das Thema der diesjährigen Arbeit waren insbesondere die Reifung und Regulationsstörungen des Immunsystems in Kindheit und Jugend. Ein Artikel dazu von Georg Soldner und Markus Sommer wird in Kürze auf Anthromedics erscheinen. Wie sich das Immunsystem zwischen Abwehr und Toleranz heute gesund entwickelt, wird von vielen Faktoren vom Darmmikrobiom über Infektionskrankheiten bis hin zur Umwelt beeinflusst.

### **Care III, Psychische Erkrankungen**

Es wurden neue Artikel zu den Themen Psychotherapie, Schlaf, Burnout, Kunsttherapie und der neunjährigen Veränderung veröffentlicht. – Die Gruppe hat beschlossen, sich auf die weltweiten Erfahrungen mit Burnout zu konzentrieren, wobei sich Arbeitsgruppen speziell mit folgenden Fragen befassen: Inwiefern stimmen anthroposophische und konventionelle Forschungen zum Burnout überein oder überschneiden sich? Wie können wir anhand anthroposophischer Erkenntnisse Bewertungsinstrumente für Burnout entwickeln?

### **Care IV, Onkologie**

Es wird intensiv an einem multiprofessionellen Prähabilitationskonzept für Brustkrebs in Zusammenarbeit mit der Uniklinik Ulm gearbeitet, das perspektivisch an anthroposophischen Kliniken implementiert und wissenschaftlich evaluiert werden soll.

### **Care V, Palliativmedizin**

Die Gruppe arbeitet an den besonderen Bewusstseinszuständen am Lebensende und wie diese therapeutisch begleitet werden können.

### **Care VI, Alterskultur und Altersmedizin**

Die Arbeitsgruppe traf sich regelmässig online und kam im Juli erstmals für ein ganzes Arbeitswochenende zusammen. Bewegt werden insbesondere aktuelle Fragen zum Umgang mit Demenz und dem Beitrag anthroposophischer Therapien zu dieser Erkrankung.

*Adam Blanning, Marion Debus, Karin Michael*

Sektionsleitung: Dr. med. Marion Debus,  
Dr. med. Karin Michel und Adam Blanning, MD

Sektionsteam:

François Bonhôte, Dagmar Bauer, Sonja Burger, Julia Demming, Eckart Grundmann (ab 4/2025), Mathias Hofmann, Claudia Holtermann, Stefan Langhammer (bis 3/2025), Esther Maryns, Carol Brousseau

Aktuelle Informationen: [medsektion-goetheanum.org](http://medsektion-goetheanum.org)



## Arbeitsfeld MENSCH WERDEN mit Natur

### Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum

Die Forschung gehört zu den Herzensanliegen der Naturwissenschaftlichen Sektion. Viele Mitarbeitende befassten sich intensiv mit einem oder mehreren Forschungsprojekten: Jan-Dirk Monden, Torsten Arncken und Matthias Rang haben das erste Jahr zum Projekt *«Grundlagenforschung zu den Qualitäten des Metallfarblichts»* erfolgreich abgeschlossen, in dem Pflanzen unter Beleuchtung durch Metallfarblichtgläser gezogen wurden. Sie können zu deren Charakterisierung beitragen, indem ihre spezifische Wuchsart im Vergleich mit Kontrollen betrachtet wird. Torsten Arncken war zusätzlich mit weiteren Projekten beschäftigt: *«Pflanzenbetrachtung als Grundlage für eine anthroposophische Ratio kosmetischer Wirkungen»*; *«Anthroposophisch-medizinische Ratio der Nelkenwurz»* (bei der Weleda); *«Wirkungen von farbigem Licht auf die Pflanzensubstanz»*; *«Entwicklung und Verständnis eines Präparates aus Gold und Melisse»* und das Projekt *«Quitte, Hasel und Walnuss»* zusammen mit Marianne Schubert. Robert Wróblewski bearbeitete

das zweiteilige Projekt *«Pigmente aus der Indigo-Pflanze und pflanzliche Gifte in der Pflanzenfarben-Herstellung»*, in dem er eine Anregung Rudolf Steiners für die Entwicklung neuer Pflanzenfarben verfolgt und Prozesse entwickelt, die ohne problematische chemische Substanzen auskommen.

Vesna Forštnerič Lesjak arbeitete intensiv am Projekt *«Die Steigbildmethode als Grundlagenforschung zum Verständnis der pflanzlichen Arzneimittel»* in Kooperation mit dem Verein für Krebsforschung Hiscia (Arlesheim) und der Universität Basel. Sie hat zu unterschiedlichen Jahreszeiten verschiedene Beifuss-Arten geerntet und in zahlreichen Steigbildern veränderte Pflanzenprozesse dokumentiert sowie die ersten pharmazeutischen Proben hergestellt und sie analysieren lassen. Sie organisierte auch im Mai 2025 das *«Jahrestreffen des Arbeitskreises für Bildschaffende Methoden»*, das dadurch nach vielen Jahren wieder am Goetheanum stattfand. Etwa

40 weltweit Forschende beteiligten sich. Matthias Rang arbeitete in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Kwalis (Fulda) an der Weiterentwicklung der Fluoreszenz-Anregungs-Spektroskopie. Es konnten erstmals auch Pflanzen untersucht werden, die unter den Farbgläsern des oben erwähnten Gemeinschaftsprojektes gewachsen waren.

Ruth Richter sorgte als Hauptredakteurin für die Zeitschrift *Elemente der Naturwissenschaft\**, die viele ForscherInnen weltweit verbindet und die Naturwissenschaft erweitert und kontextualisiert. Zusätzlich berät sie die Saatgut-Initiative *Hortus officinarum\*\**, wo sie beim Projekt «Züchtung einer pilztoleranten und homogenen Tausendgüldenkraut-Sorte für ökologisch nachhaltige Anbausysteme» mitarbeitet. Johannes Wirz führt seine Liebe zu den Bienen an vielen Orten weiter, auch im «Pilotprojekt zur Wiederansiedlung und artgerechten Haltung von Waldbienen am Dorneckberg» in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb vor Ort. Zusammen mit Martin Dettli und Hugo Löffler führte er im Glashaus den Kurs «Bienenvolk und Demeterimkerei» durch, der an mehreren Samstagen den Jahreslauf des Imkers begleitend vermittelt. Johannes Kühl, der wie Johannes Wirz und Ruth Richter auch im Ruhestand der Sektion eng verbunden bleibt, arbeitete bei den Arbeitstagen für Physiker mit, lehrte Physik an Waldorfschulen und setzte sich insbesondere für die Hochschulbewegung am Goetheanum und weltweit intensiv ein. Bei allen diesen Tätigkeiten war die Sorgfalt der Sektions-Assistentin Mara Born unverzichtbar.

Hier ist ein Überblick über die laufenden und zum Teil abgeschlossenen Forschungsprojekte der Sektion zu finden: <https://science.goetheanum.org/institut/projekte>.

Die zweite Säule der Sektion ist die Weiterbildung. Verschiedene Berufsgruppen haben auch im Jahr 2025 intensiv zusammengearbeitet, etwa in den «Arbeitstagen für Physiker und Physiklehrer», in den für Mikrobiologen; und in den mehrmals jährlich durchgeführten «Arbeitstreffen der Biologen in der Bellis-Arbeitsgemeinschaft». In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Sektion fand auch das Jahrestreffen des Arbeitskreises «Anthroposophische Pharmazie» statt.

Die «Berufsbegleitende Ausbildung in goethenistisch-anthroposophischer Naturwissenschaft» haben wir in einem neuen Schritt ins Studienangebot der «Goetheanum Studies & Weiterbildung»<sup>\*\*\*</sup> integriert. Das Jahrestreffen im Januar war sehr lebhaft und im Mittelraum des Glashauses bei der Präsentation der Forschungsergebnisse der Studierenden kein Plätzchen mehr frei.

Viele kleinere und grössere Veranstaltungen wurden organisiert; zuerst eine Reihe von fünf Forschungskolloquien zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen im Frühling, gefolgt von dem lebendigen Meditations-Kolloquium im Juni 2025 zum Thema «Das Ätherische – Vierheit in der Einheit» mit ca. 100 Teilnehmern. Im Sommer gaben Vesna Forštnerič Lesjak und Jan Albert Rispens eine Woche lang ein Seminar in den Karawanken zum Thema «Monokotyledonen, die einkeimblättrigen Pflanzen».

Ein Höhepunkt des Jahres war unsere interdisziplinäre Herbsttagung im Oktober mit dem Titel «Wärme – Keim der Verbindung und der Verwandlung», die inhaltlich den Übergang von einer in der Aussenwelt, in den Elementen und Naturreichen, beobachtbaren sinnlichen Wärme zu einer innerlich erlebbaren menschlichen und geistigen Wärme vollzog. Auf diesem Weg waren wir sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit der Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung. Für einen Tag verschmolzen unsere beiden Jahrestagungen miteinander und wir konnten uns gegenseitig in der Arbeit wahrnehmen.

Für alle Unterstützung und das Interesse sind wir sehr dankbar und blicken mit Hoffnung in die Zukunft.

Vesna Forštnerič Lesjak und Matthias Rang

Sektions-Leitung:

Vesna Forštnerič Lesjak, Dr. Matthias Rang

Sektionsteam: Thorsten Arncken, Mara Born, Johannes Kühl, Jan-Dirk Monden, Ruth Richter, Dr. Johannes Wirz, Robert Wróblewski

Aktuelle Informationen: [science.goetheanum.org](https://science.goetheanum.org)

\* Siehe Webseite: [elementedernaturwissenschaft.org](https://elementedernaturwissenschaft.org).

\*\* Siehe Webseite: [www.hortus-officinarum.org/de](https://www.hortus-officinarum.org/de).

\*\*\* Die Webseiten: [studium.goetheanum.ch/en/natural-science-training](https://studium.goetheanum.ch/en/natural-science-training) und [www.anthrobotanik.eu/ausbildung/berufsbegleitende-ausbildung/](https://www.anthrobotanik.eu/ausbildung/berufsbegleitende-ausbildung/).



## Mathematisch-Astronomische Sektion

Wir haben im Oktober 2025 eine gut besuchte öffentliche Tagung zum Thema «Was Hellsehen auf höherem Gebiete ist, studieren kann es jeder Mensch am Mathematisieren» durchgeführt. Detlef Hardorp aus Berlin hat die Dozierenden zu den zehn Impulsreferate eingeladen und die Abfolge der drei Tage so komponiert, dass das Imagenieren mit den Qualitäten der unteren Sinne, mit den Qualitäten der oberen Sinne und mit den Qualitäten der mittleren Sinne jeweils das Hauptthema für einen Tag war. Auf diese Weise fanden die Beiträge aus so verschiedenen Gebieten wie Mathematik, Philosophie, Sprachgestaltung und Sinneslehre zu einem sinnvollen Ganzen zusammen. Die Beiträge wurden aufgezeichnet und sind in der Videothek von Goetheanum TV zugänglich.

Die nächsten Mathematischen Studientage am Goetheanum vom 7. bis 9. Oktober 2026 werden von Immo Diener aus Basel verantwortet. Sie sind dem Thema «Zentrum und Peripherie» sowie der polareuklidischen Geometrie gewidmet.

Schon vom 26. bis 28. Juni 2026 werden der Mathematiker Russell Arnold und die Eurythmistin Jan Ranck einen in englischer Sprache abgehaltenen Workshop «Math in Movement» anbieten.

### Sternkalender

Wolfgang Held hat mit Georg Glöckler (1933-2019) die astronomische Arbeit in der Mathematisch-Astronomischen Sektion aufgebaut und ist seit 2011 verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift «Das Goetheanum». Seit Mitte der neunziger Jahre gibt er den jährlich erscheinenden Sternkalender der Sektion im Verlag am Goetheanum heraus. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für diese treue Arbeit! Der jüngste Sternkalender von Ostern 2026 bis Ostern 2027 beschreibt auch die Sonnenfinsternis vom 12. August 2026 und Wolfgang Held bemerkt dazu: «Es ist der grossartigste Moment, wenn nach zwei Minuten Finsternis der erste Sonnenstrahl wieder das Auge trifft – als würde die Schöpfung von neuem beginnen.»

## Astronomische Arbeit

Iris Stocker aus Witten, die im vergangenen Jahr die Verantwortung für die Koordination der astronomischen Kolloquien übernommen hat, setzt sich dafür ein, dass die astronomische Arbeit in der Sektion wieder sichtbarer werden kann. Im Hinblick darauf haben die Astronomen einerseits damit begonnen, sich mit der Frage eines Curriculums für die Astronomie in der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft zu beschäftigen. «Zunächst mussten wir klären, was wir genau unter «Curriculum» verstehen, denn in jeder Fakultät einer Hochschule gibt es einen Lehrplan und einen Forschungsauftrag. Oft werden die Forschungsschwerpunkte von der Initiative des einzelnen Menschen, der daran arbeitet, gesetzt. Demgegenüber steht der Lehrplan, der den Anforderungen anderer Institutionen entsprechen muss. Im Konkreten treten Pädagogen, Mediziner, Landwirte und deren Sektionen mit ihren Fragen an die Mathematisch-Astronomische Sektion heran, sie über ein astronomisches Thema zu belehren. In diesem Rahmen sollten wir uns mit Vorträgen und Seminaren, mit Tagungen und Veröffentlichungen an den Bedürfnissen des Publikums orientieren und mündlich und schriftlich unser erarbeitetes Wissen präsentieren. Darüber hinaus gibt es aber noch viele Aussagen Rudolf Steiners die Astronomie betreffend, die es noch zu erforschen gilt. Gleiches gilt auch für Elisabeth Vreedes Arbeiten und denen ihrer Nachfolger in der Leitung unserer Sektion. Es wurde verabredet, dass wir in nächster Zeit ein solches Curriculum erarbeiten wollen» (Iris Stocker). Andererseits hat Iris Stocker die Organisation von sieben Seminaren zur Astronomie in Bukarest an die Hand genommen, welche im Zeitraum vom Februar 2026 bis April 2027 stattfinden und von zehn Dozierenden aus Europa und den USA durchgeführt werden.

## Wirksamkeit kleinster Entitäten

Das Forschungsprojekt «Wirksamkeit kleinster Entitäten. Substanzkräfte in Raum und Gegenraum», welches von Russell Arnold und Oliver Conradt in Kooperation mit Prof. Dr. Baumgartner und deren Mitarbeitenden von der Hiscia in Arlesheim durchgeführt wird, ging in das zweite Jahr. Russell Arnold hat die Wirkungsweise gegenräumlicher Kräfte an einem einfachen Beispiel modelliert. Die Experimentatoren der Baumgartner-Gruppe sind daran interessiert, ob sie durch diese Modellrechnungen neue Gesichtspunkte für die Durchführung der Experimente erhalten. Oliver Conradt hat sich weiter mit den mathematischen Grundlagen beschäftigt. Es geht darum, das Konzept von Raum und Gegenraum mit Hilfe von Dialgebren analytisch zu beschreiben und in einer für die moderne Naturwissenschaft verständlichen mathematischen Sprache darzustellen. Diese mathematischen Grundlagen sind Ausgangspunkt für weitere Modellrechnungen im dritten Jahr des Forschungsprojektes.

*Oliver Conradt*

Sektionsleitung: Dr. Oliver Conradt

Mitarbeiter:

Dr. Russell Arnold, Wolfgang Held, Iris Stocker

Aktuelle Informationen: [mas.goetheanum.org](http://mas.goetheanum.org)



## Sektion für Landwirtschaft

### Die Landwirtschaft der Zukunft entdecken

Nach dem 100-jährigen Jubiläum der biodynamischen Landwirtschaft im Jahr 2024 stand 2025 ganz im Zeichen der Zukunft: Wie kann eine Landwirtschaft entstehen, welche die positive Entwicklung von Mensch und Erde langfristig unterstützt? Mit internationalen Tagungen, neuen Formaten und starken Partnerschaften setzten wir hierzu wichtige Impulse.

### Die Erde als Lebewesen

Den Auftakt bildete die Jahrestagung unter dem Titel «Die Erde als Lebewesen» im Februar, an der 700 Teilnehmende aus 47 Ländern zusammenkamen. Ausgehend von Rudolf Steiners sieben Lebensprozessen wurde deutlich: Zukunftsfähige Landwirtschaft entsteht dort, wo ökologische, regionale und gemeinschaftlich getragene Ansätze gelebt werden. Inspirierende Beispiele aus Ägypten, Indien und Mittelamerika zeigten, wie dies gelingen kann.

Weitere Beiträge präsentierten eindruckliche Beispiele dafür, wie Schulen in landwirtschaftliche Höfe integriert sind und der Unterricht unmittelbar mit der praktischen Arbeit im Stall, auf dem Feld, im Garten, in der Küche oder beim Bauen verwoben ist. Wir erfuhren von einem Projekt in Grossbritannien mit 16 Standorten, an denen der biodynamische Organismus als therapeutischer Lebens- und Lernraum für Jugendliche in herausfordernden Lebensphasen dient. Ebenso hörten wir – tief beeindruckt – die Geschichte eines kleinen Hofes in Flandern, Belgien, der sich inmitten einer industriell geprägten Agrarlandschaft durch vielfältige Formen gemeinschaftlichen Zusammenlebens eine eigenständige Zukunft geschaffen hat.

### Verbinden von Wissenschaft und Weisheit

Im Sommer folgte die 3. Internationale biodynamische Forschungstagung an der renommierten Royal Agricultural University in Cirencester (England), eine gemeinsame Veranstaltung des Forschungsrings, der Biodynamic Federation Demeter International, der Biodynamic

Association UK und der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum. 185 Forschende aus 28 Ländern verdeutlichten, dass die biodynamische Forschung keineswegs im Hintertreffen ist. Vielmehr nimmt sie eine Vorreiterrolle ein – vor allem im Hinblick auf Transdisziplinarität und Vielfalt. Heute ist die biodynamische Forschung sowohl international als auch thematisch breit aufgestellt und setzt wichtige Impulse für die Landwirtschaft der Zukunft.

### **Unmögliches wird möglich**

Mit dem neuen Veranstaltungsformat, dem Thementag «Greening the Desert», öffneten wir im Oktober einen Erfahrungsraum zwischen Praxis, Forschung, Wirtschaft und Kunst. Eindrückliche Berichte aus Ägypten, Tunesien und der Westsahara zeigten, wie selbst in extremen Trockengebieten fruchtbare Lebensräume entstehen können – und wie Landwirtschaft hier weit mehr bedeutet als Nahrungsmittelproduktion: Sie schafft Würde, Selbstbestimmung und Gemeinschaft. Die Kooperation mit dem Kulturfestival Culturescapes, der Sekem Initiative, Agroecology works und der Sektion für Landwirtschaft machte diese Entwicklung für die 100 Teilnehmenden am Goetheanum erlebbar.

### **Die spirituelle Dimension der Nachhaltigkeit**

Ein weiterer Höhepunkt war das World Goetheanum Forum 2025 in Sekem (Ägypten), wo die Sektion für Landwirtschaft als einer der zwölf Partner fungierte. Rund 150 Teilnehmende aus 20 Ländern entwickelten ein erweitertes Verständnis nachhaltiger Entwicklung. Angesichts globaler Krisen wurde deutlich: Nachhaltigkeit braucht neben ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten auch eine innere, spirituelle Dimension.

Während des World Goetheanum Forums erschien das Buch «On the Earth We Want to Live – Anthroposophy's Contributions to Sustainable Development». Über 75 Autor:innen, darunter WissenschaftlerInnen und Unternehmen, beleuchten darin die Rolle der Anthroposophie für nachhaltige Entwicklung und erarbeiten eine erweiterte Sicht, die innere und geistige Dimensionen konkret integriert. Johannes Kronenberg, Leiter des Fachbereichs Nachhaltigkeit in der Sektion für Landwirtschaft, gab das Werk zusammen mit der Professorin Edith Lammerts van Bueren beim international renommierten Verlag Springer Nature heraus.

### **Heilung der Erde**

Den Abschluss der grossen Anlässe bildete die 3. Asiatische biodynamische Konferenz «Healing Himalayas»,

die mit Unterstützung der Sektion für Landwirtschaft, der Biodynamic Federation Demeter International und mehrerer regionaler biodynamischer und landwirtschaftlicher Organisationen im November in Nepal stattfand. Mit fast 200 Teilnehmenden aus 20 Ländern bot die Konferenz – mit zahlreichen Vorveranstaltungen in verschiedenen Regionen Nepals – der asiatischen biodynamischen Gemeinschaft eine einzigartige Gelegenheit, sich zu treffen, zu vernetzen und gemeinsam zu lernen. Im Mittelpunkt standen die Wiederverbindung mit der Natur und die gemeinsame Verantwortung für die Heilung der Erde.

### **Kontinuierliche Entwicklungen**

Ergänzt wurden diese Veranstaltungshöhepunkte durch unsere kontinuierlichen Formate wie der regelmässige Onlineaustausch im Dynamic Nutrition Network, die Onlinekurse zur biodynamischen Landwirtschaft sowie die Plattform «Living Farms» mit Magazin und Podcast. Zudem entstand in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) ein neues Video zum 45-jährigen DOK-Langzeitversuch in Therwil, der biodynamische, dynamische und konventionelle Landwirtschaft vergleicht. Die Ergebnisse veranschaulichen, dass die biodynamische Landwirtschaft als einzige Anbaumethode Böden langfristig aufbaut.

Die Entwicklungen im Jahr 2025 machten damit deutlich: Biodynamische Landwirtschaft ist nicht nur eine Praxis, sondern ein globales Zukunftsprojekt – getragen von Forschung, Gemeinschaft, Bildung und einer tiefen Verantwortung für Mensch und Erde.

*Ueli Hurter, Eduardo Rincón*

Sektionsleitung: Ueli Hurter, Eduardo Rincón

Sektionsteam: Kalle Hübner (Bereich Tagungs- und Veranstaltungsmanagement), Johannes Kronenberg (Nachhaltigkeit), Lukas Maschek (Bereich Forschung), Dr. Jasmin Peschke (Bereich Ernährung), Jacqueline Reinmann (Bereich Administration, Finanzen, Sekretariat), Sarah Sommer (Bereich Ausbildung und Fachgruppen), Anna Storchenegger (Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing)

Aktuelle Informationen:

[www.sektion-landwirtschaft.org](http://www.sektion-landwirtschaft.org)



## Arbeitsfeld MENSCH WERDEN durch Kunst

### Sektion für Schöne Wissenschaften

«Wenn der Mensch ein inwendiges Werk soll wirken, so muss er alle seine Kräfte nach innen ziehen: er muss sich von den zerspreiteten Dingen heimrufen und sammeln. Und dann muss eine Stille in ihm sein und ein Schweigen.» Die Worte Meister Eckharts (1260-1328) bilden den entscheidenden Ausgangspunkt für die Fragestellungen, die in der Sektion für Schöne Wissenschaften 2025 bearbeitet wurden. Sei es innerhalb der verschiedenen Studientagungen, Kolloquien, Symposien als auch der Publikationen. Dabei lag der Fokus im 100. Todesjahr Rudolf Steiners auf dessen Werk.

#### Studientagungen

##### Zukunftswirksamkeit – Reinkarnation und Karma

Die Erkenntnis von Reinkarnation und Karma setzt bei der Gebärde von Stille und Schweigen an. Es ist eine Nach-Innenwendung, aus der heraus nach aussen geistgegenwärtig gehandelt werden kann. Bei der alljährlich

im Januar stattfindenden Tagung zum Werk Alberts Steffens wurde Steffens Verarbeitung der Karmavorträge Rudolf Steiners untersucht und in der Studienwoche zu «Reinkarnation und Karma» vom 28. Juli bis 1. August das Thema in die Breite geführt. Es ist eine Fragestellung, die auf ein immer weiter wachsendes Interesse in unserer Gesellschaft stösst. Rudolf Steiner hat seit 1903 sich damit in Vorträgen und Texten beschäftigt. Im Jahr vor seinem Tod, 1924, hat er dann in über 80 Vorträgen das Thema wesentlich erweitert. Wie in der «Letzten Ansprache» Rudolf Steiners am 28. September 1924 deutlich wird, liegt in der Beschäftigung mit Reinkarnation und Karma ein Vermächtnis Rudolf Steiners. Die Voraussetzungen des persönlichen Schicksals eines jeden Menschen reichen bis in kosmische Weiten und sind durch karmische Bezüge und Verwicklungen mit den Menschen geprägt, mit denen er sein Leben teilt. So ist die Begegnung mit der Anthroposophie und die Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft

in diesem Sinne als eine Lebensbedingung und einen Auftrag an den Einzelnen für die Gemeinschaft zu begreifen.

Dazu gehört zentral die Beschäftigung mit der Grundsteinmeditation. Vom 21. bis 23. Februar hat die Studientagung «Zur Sprache und Gebärde der Grundsteinmeditation» stattgefunden. Die Grundsteinmeditation ist das Fundament zur inneren Bildung der Anthroposophischen Gesellschaft und ist zugleich eine Meditation, in der jeder, der sie innerlich bewegt, sein Menschsein und Werden zu einer Weltbegegnung und Weltverwandlung erweitern und vertiefen kann. Der Schwerpunkt der Tagung lag auf der Sprachbetrachtung, Sprachgestaltung und Eurythmie. Denn durch das Künstlerische können wir einen lebendig-wirksamen Zugang zum Geistigen bekommen. Es wird aus dem Übersinnlichen heraus durch den Menschen in das Sinnliche hinein in dreifacher Weise geboren: Auf das Zusammenfließen mit dem Geistigen im Innenraum – dem intuitiven Erleben – folgt durch die Sprache eine Offenbarung des Geistigen auf einer inspirativen Ebene, um im dritten Schritt mit der Eurythmie im bewegten Leib sich imaginativ zu gestalten (Rudolf Steiner). Vom imaginativen Bewegen und Erleben durch die Eurythmie, über das inspirative Empfinden im Sprechen und Hören können wir wieder zum intuitiven Einssein, dem innerlichen Denken im Übersinnlichen gelangen. So stand der künstlerisch-übende Prozess in dieser Tagung im Vordergrund.

Ganz anders war die Herangehensweise vom 14. bis 16. November bei der Tagung «Die Wiederkunft Christi in der ätherischen Welt», die mehr aus einem rein denkenden Zugang das Thema erfasst hat. Ein grosser Kreis von Menschen, der seit 13 Jahren zu den sogenannten Evangelientagung zusammenkommt, hat auch dieses Jahr sich zu dieser komplexen Frage eingefunden. In Impulsreferaten und Podien wurde der Erscheinung Christi im Ätherischen, die Rudolf Steiner mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts für die nächsten 3.000 Jahre angekündigt hat, nachgegangen. Sichtbar wurde, dass die Wiederkunft eine Tatsache ist, aber ihre Wirksamkeit von jedem Einzelnen abhängig ist. Das Ätherisch-Geistige wächst, anders als das Physische, indem wir Organe für seine Wahrnehmung bilden.

### **Die Frage nach der Methode – Rudolf Steiner lesen und verstehen**

Die Frage nach der Methode der Schönen Wissenschaften beschäftigt uns in der Sektion seit einiger Zeit in einem kleineren Arbeitszusammenhang – vor allem auch mit den Sektionsmitgliedern aus Belgien. Mit der Tagung vom 1. bis zum 4. Mai «Rudolf Steiner lesen und verstehen» ist diese Frage nach aussen gekehrt worden.

Sieben Grundwerke Rudolf Steiners sind durch den spezifischen Blick von verschiedenen Rednerinnen und Rednern betrachtet worden, indem versucht wurde, durch die inhaltliche Schicht hindurchzustoßen, um auf die innere Gestalt und die Gebärde des jeweiligen Textes einzugehen. An diesem Thema, das über ein Lesen und Verstehen von Texten Rudolf Steiners hinausgeht, werden wir weiter arbeiten. Es ist die Frage, wie Geistiges sich offenbart, in welchen Seinsweisen und Formen es erfahrbar ist. Diese unterschiedlichen Stufen oder auch «Etappen», wie Rudolf Steiner diese nennt, sind vergleichbar mit den Stufen eines künstlerischen Prozesses und rückläufig erfassbar bei jedem Leseprozess. Wie solch ein Prozess aussehen kann, wurde auf der Tagung der Goetheanum-Leitung zu Pfingsten «Die Freie Hochschule der Sektionen – Rudolf Steiners geistige Impulse für eine Zivilisation der Zukunft» an der Gegenüberstellung von «Maschinensprache und Menschensprache» herausgearbeitet.

### **Symposien – «Hommage an Rainer Maria Rilke» und «Von der Zukunft des Wortes»**

Mit zwei Symposien haben wir das Tagungsjahr geschlossen. Am 4. Dezember 2025 veranstalteten wir eine Hommage zu Rilkes 150. Geburtstag mit dem Titel «Von Lebenden und Toten, von Engeln und vom lieben Gott». Auch Rilke ist ein Dichter, der wie Meister Eckart sich nach innen wendet und aus dem Schweigen heraus zu sprechen beginnt. Er weist dichtend und sprechend den Weg, dorthin, wo «die Engel zu Hause» sind. Innenräume eröffnen sich im Lesen, Sprechen und Hören.

Das zweite Symposium am 15. Dezember, war dem Wort, dem Herzstück der Schönen Wissenschaften gewidmet. Zu «Von der Zukunft des Wortes in Zeiten der Irrungen und Wirrungen» sind aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz viele Menschen angereist. Zwölf verschiedene Redner haben über die Bedeutung des Wortes, die Möglichkeit der Erkenntnis durch dasselbe wie auch durch die mögliche Veruntreuung gesprochen. Mit der Entwicklung von Sprachmodellen und Programmen für Voice-Cloning geht die Zunahme von Lügen, einher. Damit ist verbunden der Verlust eines vom Ich getragenen und von einem Ich gehörten Wortes. Die Frage ist, wie können wir dieser Loslösung entgegenarbeiten und das Ich dem Wort wieder einschreiben? Es ist eine zentrale Frage, die eng mit der neuesten Technikentwicklung verbunden ist. Hierzu forschen die Teilnehmer des Kolloquiums zu «Technik und Transhumanismus».

## **Kolloquien – Technik und Transhumanismus, Sprachwissenschaft, Sinneswissenschaft**

Eine zentrale Gegenwartsfrage, die in der Sektion seit 2018 bearbeitet wird, ist die Technikentwicklung und der Transhumanismus auf dem zwei Mal jährlich stattfindenden Kolloquium in Dornach. Zu diesem Kreis gehören Medienwissenschaftler, Mediziner, Informatiker, Naturwissenschaftler, Künstler, Philosophen, Pädagogen und Literaturwissenschaftler. Besprochen werden aktuelle Entwicklungen und ihre Bedeutung unter anthroposophischen Gesichtspunkten. Die Themen von 2025 waren Technik und Gewissen sowie das Verhältnis von KI-Kunst und Kunst, die ausschliesslich vom Menschen geschaffen wird. Dieses Feld wird im März 2026 weiter bearbeitet. Die Sektionsmitglieder in Grossbritannien wie auch den Niederlanden sind an den gleichen Fragen und haben dazu Tagungen und Symposien veranstaltet. Einzelheiten finden sich dazu auf unserer Website.

Die Mitglieder des *Kolloquiums zur Sinneswissenschaft* (Medienpädagogik, Medizin, Kunst, Literaturwissenschaft, Philosophie) treffen sich seit 2018 zwei Mal jährlich. Ziel ist eine Gesamtdarstellung der Sinneswissenschaft Rudolf Steiners, die dem wissenschaftlichen Stand der Forschung Rechnung trägt und die das Thema einem breiteren Publikum nahebringt. 2025 bildete die nähere Erforschung der drei oberen Sinne, Sprachsinn, Denksinn und Ichsinn in ihrem Verhältnis zu den anderen Sinnen und ihre Entwicklung den Schwerpunkt, der in zwei Kolloquien bearbeitet wurde.

Das *Sprachwissenschaftliche Kolloquium* versteht sich als Forum, in dem neue Forschungsansätze oder jahrelange Forschungsarbeiten vorgestellt und mit anderen Teilnehmenden diskutiert werden können. 2025 stellte es die Frage nach dem Ursprung von Sprache in den Mittelpunkt. Dieses Thema hat sich seit den 90er Jahren zusehends als Forschungsgegenstand entwickelt und wird auch dieses Jahr mit zentralen Überlegungen zur Evolution von Sprache fortgeführt werden.

### **Publikationen und Zeitschrift Stil.**

#### **Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft**

Über drei Jahre hinweg wurde in einem Forschungskolloquium zu Rudolf Steiners originärem Beitrag zur Philosophie gearbeitet. Das daraus hervorgehende Buch *«Rudolf Steiner als Philosoph. Eine Standortbestimmung»*, herausgegeben von Eckart Förster und Christiane Haid, wurde im März 2025 im Verlag am Goetheanum veröffentlicht.

Die Osterausgabe des *Stil. Zeitschrift für Kunst und Wissenschaft* ist anlässlich des 100. Todesjahres Rudolf Steiners als Buch unter dem Titel *«27 Blicke. Wo ich Rudolf Steiner finde»* erschienen. Gefragt wird, wie kann ich mich dafür bereit machen, dass mir die Individualität Rudolf Steiners begegnet und wo sie mir begegnen kann. 27 Menschen haben sich auf die Suche begeben. 27 unverwechselbare Miniaturen sind entstanden. Sie zeigen auf sehr unterschiedliche Weise, dass Rudolf Steiner lebt, wenn seine Anregungen, Gedanken und Inspirationen aus der jeweiligen Geistes-Gegenwart heraus, weiter gedacht werden – wenn sie die Herzen berühren und Handlungen bestimmen. Die Johanni-Ausgabe hat den Themenschwerpunkt Kunst und Heilung. Unsere Mitte ist verschüttet, sie ist durch die Aufspaltung in Schwarz-Weiß, Freund-Feind, Gut-Böse außer Kraft gesetzt. Hier setzt die zwischen den Extremen balancierende Heilkraft von Kunst und Schönheit ein, die helfen, die menschliche Mitte zu pflegen und zu kultivieren. In der Michaeli-Ausgabe des *Stil* sind die Beiträge der Tagung *«Rudolf Steiner lesen und verstehen»* publiziert und in der Weihnachtsausgabe Aufsätze aus der Tagung zu *«Reinkarnation und Karma»*. Weitere Ausgaben der Zeitschrift finden sich unter: [sww.goetheanum.org/en/publikationen/stil](http://sww.goetheanum.org/en/publikationen/stil).

Einige der Beiträge der Tagung zu Reinkarnation und Karma sind auch auf [Goetheanum.tv](http://Goetheanum.tv) als Videos abrufbar.

Als ein grosses Projekt der Sektion für Bildende Künste, das auch die Sektion für Schöne Wissenschaften berührte, ist die von Pieter van der Ree kuratierte Ausstellung *«Aus des Kosmos Geist entzünden ...»* Rudolf Steiner – Leben und Werk 1861–1925, zu nennen die vom 28. März 2025 bis zum 30. August 2026 im Goetheanum zu sehen ist. Die vielen Texte, die verfasst wurden, vor allem von Pieter van der Ree, von Christiane Haid und den einzelnen Sektionen sind alle durch die Hand der Schönen Wissenschaften gegangen.

Zu der Tätigkeit und den Berichten der einzelnen Länder weltweit siehe: [sww.goetheanum.org/die-sektion/sektionsarbeit-weltweit](http://sww.goetheanum.org/die-sektion/sektionsarbeit-weltweit)

*Ariane Eichenberg und Christiane Haid*

Sektionsleitung: Dr. phil. Christiane Haid

Sektionsteam: Monika Clément, Dr. phil. Ariane Eichenberg, Nicolas Gadacz

Aktuelle Informationen: [sww.goetheanum.org](http://sww.goetheanum.org)

# Sektion für Redende und Musizierende Künste

## Zur Ausbildungssituation der Zeitkünste

Eurythmie und Sprachgestaltung sind zwei Künste, die ganz aus der Anthroposophie geboren und entstanden sind. Beide gibt es in dieser Form nur in unseren Zusammenhängen. So tragen wir in unserer Sektion eine grosse Verantwortung: Wir wollen die Weiterentwicklung dieser Künste in den Ausbildungen gewährleisten und somit dafür sorgen, dass für die Pädagogik, die Bühne, die Therapie, guter, qualifizierter Nachwuchs zur Verfügung steht.

Zu der Zeit, als sich Sprachgestaltung und Eurythmie in ihrer ersten Entwicklungsphase befanden, hatte Marie Steiner-von Sivers hierin herausragenden Persönlichkeiten die Diplom-Berechtigung der Sektion verliehen und sie in ausgewählte Städte entsandt mit dem Auftrag, vor Ort diese neuen Künste in das Kulturleben einzugliedern und Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen. Aus dieser Pionierphase entstand schliesslich die heute aktuelle Organisationsform: Unsere Sektion bildet für beide Künste hinsichtlich ihrer Ausbildungsstätten die zentrale Anlaufstelle, wo sich die Ausbildungen als Verbund vernetzen. Die Vertreter jeder einzelnen Ausbildungen sind damit verantwortlich für die Weiterentwicklung. In kollegialer Zusammenarbeit sind Agnes Zehnter für die Sprachgestaltung und Stefan Hasler für die Eurythmie dann verantwortlich für die Koordination, die Organisation, die Beratung und den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen weltweit.

## Eurythmie

Die Eurythmie-Ausbilderkollegien treffen sich zweimal im Jahr am Goetheanum – im Januar für vier Tage gegenseitiger Weiterbildung, für Berichte, Gespräche, Konferenzen und den Austausch; im Sommer dann für vier Tage, damit die frisch ausgebildeten Eurythmistinnen und Eurythmisten sich in ihren Diplom-Aufführungen gegenseitig wahrnehmen können und gleichzeitig das Goetheanum kennen lernen, weiter, um im Kolleginnenkreis Nachbesprechungen und eine gegenseitige Spiegelung zu ermöglichen und um Weiterbildungen anzubieten. Nicht zuletzt gibt es eine Aufführung der Ausbilderinnen und Dozenten. Neben diesen Zusammenkünften existiert der sogenannte Verantwortungskreis, der von den langjährig arbeitenden Ausbildungsstätten gebildet wird. Er trifft sich zweimal jährlich, um jede neue Initiative zu begleiten, zu fördern und auch zu fordern. Zwei Mitglieder dieses Kreises (Tania Mierau und Ingrid Everwijn) beraten sich

möglichst wöchentlich mit Stefan Hasler über aktuelle Themen und Fragestellungen.

## Sprachgestaltung

Das Sprachgestalter-Ausbildungskollegium trifft sich ebenso zweimal jährlich am Goetheanum in Präsenz und seit 2025 auch zusätzlich zwei bis dreimal jährlich online. Im Zentrum stehen aktuelle methodische Fragen, ausserdem gibt man sich gegenseitig Einblicke in die Ausbildungssituationen. Verbindend wirken das gemeinsame künstlerische Üben und Reflektieren, die achtsame fachliche Feedback-Kultur und die Suche nach einer gemeinsamen «Sprache» bezüglich der Elemente und der Möglichkeiten dieser Kunst. Mit dabei sind auch Verantwortliche von Intensivkursen, aus denen an verschiedenen Orten der Welt Interessentinnen und Interessenten für den Studiengang Sprachgestaltung/Schauspiel hervorgehen, wie z. B. derzeit in den baltischen Ländern. Dort nahmen 30 Menschen aus Estland, Lettland und Litauen an einem auf zwei Jahre veranlagten Intensivkurs teil – und nun studieren 14 dieser TeilnehmerInnen Sprachgestaltung!

An beiden Ausbildungstreffen kommen wir auch zu einer gemeinsamen Hochschularbeit zusammen, um den spirituellen Hintergrund unserer Künste zu leben.

## Wie entwickeln sich die Ausbildungsstätten weiter?

Sowohl in der Eurythmie als auch in der Sprachgestaltung/im Schauspiel beschäftigt uns derzeit die Frage, wie wir die jeweils spezifischen Qualitäten der Vollzeit- und Teilzeitausbildungen stärker konturieren und weiterentwickeln können. Die Lebensumstände der Studierenden sind so unterschiedlich, dass die Unterrichtsmethodik und die Studienformen stark divergieren. Ein Vollzeitstudium spricht derzeit eher Jüngere an, in ein Teilzeitangebot kommen Menschen mit Berufserfahrung, die sie zum Teil in die Ausbildung mit einbringen können.

Uns beschäftigt zudem die Frage der Finanzierung der Ausbildungsstätten. Die Anzahl der Studierenden nimmt ab. Das erhöht einerseits die Möglichkeit, individuell zu fördern und zu arbeiten. Auf der anderen Seite wird damit die Finanzierung schwieriger. Wie können kleine Institutionen den Erfordernissen einer guten Ausbildung gerecht werden? Wie kann die Gesellschaft, die selbstverständlich durch die Steuern eine



öffentliche Universität oder eine Berufsschule finanziert, auch unsere «freien» Studiengänge mittragen?

Ein weiteres spannendes Thema ist es, wie wir zeitgemäße Bildungsangebote für Erwachsene in unseren Künsten schaffen können. Unsere leibliche Konstitution verändert sich, ebenso unsere Üb- und Arbeitsgewohnheiten. Wie können wir unsere Studentinnen und Studenten so schulen, dass sie den Bedürfnissen künftiger Generationen von Schülern, Jugendlichen, Patienten und Zuschauern professionell begegnen können? Wir müssen uns wie «selber überholen» ...

Auch für den Ausbau der Qualitätsentwicklung (Fragen der Ausbildungsziele/Vision, des Curriculums, der Studiendauer, des Anteils der Übeinheiten etc.) bildet die gegenseitige Wahrnehmung während der Abschlusswoche Ende Juni am Goetheanum eine willkommene Gelegenheit.

In beiden Arbeitsrichtungen gibt es viele offene Stellen, die nicht besetzt werden können. So wird vielerorts nach neuen Unterrichtsmöglichkeiten gesucht. Ebenso arbeiten wir an der Entwicklung weiterer Ausbildungsformen.

Für Sprachgestaltung und Schauspiel gibt es innerhalb der Sektion aktuell 12 Ausbildungsstätten mit insgesamt 84 Studierenden und für die Eurythmie 52 mit insgesamt etwa 850 Studierenden (inklusive

Vollzeitweiterbildungen). Weiter werden Weiter- und Fortbildungen, Intensivkurse, Studienjahre und Praxisforschungsprojekte angeboten.

Für den Musikbereich gibt es verschiedene Ausbildungen und Weiterbildungen in Gesang und Leierspiel, weiter auch in Formen von Grundstudienjahren. Die hierfür verantwortlich zeichnenden Institutionen sind innerhalb der Sektion miteinander vernetzt, um sich inhaltlich austauschen zu können. Es gibt in diesem Bereich bisher keine von allen gemeinsam anerkannten Kriterien für die Diplomierung der jeweiligen Ausbildung. Eine verbindliche Verbundarbeit ist im Moment nicht angestrebt von diesen Kolleginnen und Kollegen.

So lebt die Sektionsarbeit durch die Zusammenarbeit von vielen unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen. Wir sind wie der Strudel im Wasser all dieser Anliegen und Herausforderungen.

*Agnes Zehnter und Stefan Hasler*

Sektionsleitung: Prof. Stefan Hasler

Sektionsteam: Johannes Greiner, Viola Heckel, Claudia Kissling, Hanna Koskinen, Felix Lindenmaier, Dr. phil. Martina Maria Sam, Agnes Zehnter

Aktuelle Informationen:  
[srmk.goetheanum.org](http://srmk.goetheanum.org)

# Goetheanum Bühne

Wie schon die letzten Jahre, war auch das Bühnen-Jahr 2025 reich und bunt: Es gab viele, ganz unterschiedliche Anlässe, zu denen die Goetheanum-Bühne mit Aufführungen und Programmen in Erscheinung trat.

Gleich im Februar gab es zwei Premieren des Goetheanum-Eurythmie-Ensemble: Zuerst die Premiere von «La Vida» und kurz darauf die von «Garten des Lichts». Beide Programme richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen und wurden zeitlich parallel einstudiert. Im Laufe des Jahres wurden sie dann, ausser im Goetheanum, an insgesamt elf weiteren Orten in der Schweiz und in Deutschland aufgeführt und werden auch in der nächsten Zukunft weiter auf Gastspielreisen gezeigt werden.

Zum dritten Mal hatten wir die Freude, die Oper «Parsifal» im Goetheanum aufzuführen. Dieses bedeutende Werk, dessen Präsentation das Mitwirken einer grossen Anzahl von Beteiligten erfordert, hat auch im vergangenen Jahr dreimal den Grossen Saal füllen können und war ausverkauft.

In die Probenzeit für «Parsifal» fiel ein weiteres sehr besonderes Ereignis: Es jährte sich der Todestag von Rudolf Steiner zum 100. Mal. Mit einem grossen Konzert, der Sinfonie Nr. 4 «Die Romantische» von Anton Bruckner mit dem Neuen Orchester Basel unter Leitung von Christian Knüsel, und vielen anderen künstlerischen Beiträgen und Reden wurde dieses Ereignis gefeiert.

Nach einer weiteren Gastspielreise des Goetheanum-Eurythmie-Ensemble begannen die intensiven Proben für die Wiederaufnahme von «Faust», Teil 1 & 2. Wieder kamen sehr viele Mitwirkende zusammen, die mit Schwung und Begeisterung die überarbeitete Inszenierung von Andrea Pfaehler und Rafael Tavares zur Spielreife brachten. Nach einer Pause im Sommer setzten wir die Bühnenarbeit im September fort, so dass im Oktober der «Faust» an drei Wochenenden hintereinander erneut vor einem begeisterten Publikum aufgeführt werden konnte.

Das Ende des Jahres (November, Dezember) war dann ganz den Proben und Aufführungen der Mysteriendramen von Rudolf Steiner gewidmet. Die seit 18 Jahren bestehende Inszenierung von Gioia Falk und Christian Peter wurde vom 27. bis 31. Dezember 2025 zum letzten Mal gezeigt. Auch an dieser Stelle sei den Verantwortlichen und Mitwirkenden für ihren langjährigen Einsatz noch einmal sehr, sehr herzlich gedankt. – Gosha Gorgoshidze wird nun die Gesamtverantwortung für

eine Neuinszenierung übernehmen, Barbara Bäumler die für die Eurythmie.

Neben den oben genannten eigenen Produktionen gab es auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Gastspiele. Darunter ein Orgelkonzert mit Babette Mondry, ein Konzert mit den «Goldbergvariationen», gespielt von Hristo Kazakov, sowie die Schubertiade und der Konzertabend «Ewigkeit berühren» mit dem bekannten Faust-Quartett, das den vierten von sieben Schubert-Zyklen zur Aufführung gebracht hat.

Zu Gast waren dieses Jahr wieder die Schwarzbuben-Jodler mit einem fulminanten Konzert vor fast vollem Saal sowie das Orchester Dornach, das sein jährliches Konzert auch 2025 am Goetheanum stattfinden liess.

Die traditionell bei uns im Hause beheimateten Trimester- und Diplomabschluss-Aufführungen des Eurythmeum CH und die Abschlusstreffen Eurythmie und Sprachgestaltung haben dem Nachwuchs die Bühne freigegeben; ein Eurythmie-Festival hat die Eurythmie in ihrer Internationalität und Bandbreite gefeiert. Das Goetheanum-Eurythmie-Ensemble konnte ausserdem die Märchenproduktion «Die weiße Schlange» in auswärtigen Gastspielen zeigen. Im Rahmen des Familienprogramms konnten wir vor allem ausgewählte Puppenspiele aufführen, die von einem wachsenden Publikum wahrgenommen werden.

Kurz gesagt, es war ein lebhaftes Treiben an der Bühne, mit immer wieder neuen Menschen und Ensemble-Konstellationen, die die verschiedensten Inhalte und Stile in den jeweiligen Gemeinschaften realisiert haben. Unterschiedlicher wie Wagners «Parsifal», Goethes «Faust» oder die Mysteriendramen von Rudolf Steiner können die Welten kaum sein.

Auch strukturelle Änderungen an der Goetheanum-Bühne haben zu einem lebendigen Jahr beigetragen. So wurde die Reihe «Eurythmie im Gespräch» neu in die Sektion für Redende und Musizierende Künste integriert; das Format bleibt gleich. Auf Oktober verliess François Croissant seine Stelle in der Leitung der Bühnenadministration aus persönlichen Gründen; Nachfolgerin – mit erweiterten Aufgaben – ist Katharina Hofmann. In der Bühnentechnik verliess Gregor Buhle das Team; hinzu kam Anfang dieses Jahres David Holton.

Während das Studio, zuständig für Livestreams und Videoaufnahmen, letztes Jahr über 400 Stunden für interne Produktionen und über 300 Stunden für externe Auftraggeber geleistet hat, haben Bühnenadministration und das Künstlerische Betriebsbüro über 140



Eigenproduktionen und Gastspiele auf unsere Bühnen gebracht.

«Parsifal» konnte erneut internationale Beachtung finden; für «Faust» haben wir verschiedene Stiftungen zur Förderung gewinnen können; die vier Mysteriendramen wurden vor einem fast vollen Haus gespielt, so dass wir insgesamt von einer breiten Wahrnehmung unserer Bühnentätigkeit sprechen können.

Mit ihrem Publikum, ca. 26.500 Gäste (Augenpaare) insgesamt, trägt die Goetheanum-Bühne dazu bei, dass der Service des Speisehauses, die Ausgabe am Buffet in der Wandelhalle, das Angebot der Buchhandlung sowie die Unterkünfte in der Umgebung des Goetheanum rege nachgefragt werden und ist somit auch wirtschaftlich gesehen ein nicht zu unterschätzender Faktor.

#### **Zum Schluss ein paar Besucher-Zahlen:**

«Parsifal»: Generalprobe: 550, drei Aufführungen: 2.692 Besucher

«Faust 1&2»: Generalprobe: 663, drei Aufführungen «Faust 1»: 1.594, drei Aufführungen «Faust 2»: 1.310 Besucher

Mysteriendramen: Generalprobe: 840, «Die Pforte der Einweihung»: 790, «Die Prüfung der Seele»: 746, «Der Hüter der Schwelle»: 824, «Der Seelen Erwachen»: 803, gesamt: 2.128

Konzert Bruckner: gesamt 951 (Sitz- und Stehplätze)

Konzert Schwarzbuben-Jodler: gesamt 727

Elf Eurythmieaufführungen und sechs «Eurythmie im Gespräch»-Abende, gesamt: 3.466

20 Ein- und Ausklänge durch das Goetheanum-Eurythmie-Ensemble (Gesamt-Besucherzahl nicht erfasst).

88 Gastspiele inkl. Festivals: Schauspiel (21), Eurythmie (22), Musik (15), Puppenspiel (9), Diverses (22: Feiern, Archivkonzerte etc.). Gesamt: 15.287 (davon Schauspiel 2.695 / Eurythmie 5.561 / Musik 3.980 / Puppenspiele 251 / Diverses: Feiern, Archivkonzerte etc. 2.500)

Gesamt:

Über 140 Veranstaltungen und ca. 26.500 Gäste (nicht mitgezählt sind hier Zuschauerzahlen für Ein- und Ausklänge des Goetheanum-Eurythmie-Ensemble an Tagungen).

*Für die Bühnenleitung Nils Frischknecht,  
Stefan Hasler, Tanja Masukowitz*

Aktuelle Informationen:  
[www.goetheanum-buehne.ch](http://www.goetheanum-buehne.ch)

# Sektion für Bildende Künste

## Rudolf Steiner Ausstellung – «Aus des Kosmos Geist entzünden ...»

Seit August 2024 nahm die Vorbereitung der grossen Rudolf Steiner Ausstellung «Aus des Kosmos Geist entzünden ...» einen grossen Raum in unserer Arbeit ein. Die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung hatte Pieter van der Ree als Kurator mit Unterstützung von Walter Kugler, Christiane Haid, Ariane Eichenberg und Nicolas Gadacz übernommen und sie konnte durch die Zuwendungen einiger Landesgesellschaften und Stiftungen realisiert werden. Diese aufwendigen Arbeiten intensivierten und steigerten sich Anfang 2025 bis zur Vernissage der Ausstellung am 28. März 2025, womit zusammen mit einer Podiumsdiskussion die Tagung zum 100. Todestag Rudolf Steiners eröffnet werden konnte. Bis heute erfreut sie sich eines regen Interesses und wurde daher bis zum 29. August 2026 verlängert. Manche Menschen besuchen die Ausstellung mehrmals und nehmen sich ausführlich Zeit, die vielfältigen Texte zu lesen und die Exponate, zu denen auch originale Kunstwerke zählen, wahrzunehmen. Das Konzept umfasst nicht nur eine chronologische Darstellung des Lebens von Rudolf Steiner, dieser Teil ist vorwiegend im ersten Stock des Goetheanum zu sehen, sondern skizziert im Foyer durch die Arbeit der 12 Sektionen der Hochschule, wie sich die Impulse Rudolf Steiners zu den einzelnen Lebensgebieten in den letzten 100 Jahren bis in die Gegenwart entwickelt haben.

## Kunststudienjahr am Goetheanum

Das im Herbst 2024 begonnene einjährige Kunststudienjahr in deutscher Sprache mit Studierenden aus neun Nationen wurde 2025 fortgesetzt. Im Wintertrimester nahmen 12 Studierende am Architekturtrimester teil, 13 Studierende schlossen im Sommertrimester in der Malerei erfolgreich ab, davon haben zehn Studierende an allen drei Trimestern teilgenommen und in ihrem künstlerischen Können grosse Fortschritte gemacht. Inzwischen haben vier Studierende ein Kunst- oder Kunsttherapiestudium aufgenommen. Jonathan Hippe, 19 Jahre alt, beschreibt seine Erfahrungen im Rückblick: «Mein ganzes Leben lang suche ich immer nach Herausforderungen in meinen Tätigkeiten. Deshalb glaubte ich fälschlicherweise, dass Kunst nichts für mich sei. Ich dachte, jeder könne einen blauen Strich auf eine Leinwand malen, einen Farbklecks auf einen roten Hintergrund setzen oder einen Zigarettenshaufen auf einem Fenstersims arrangieren – das könne doch keine Kunst

sein. Doch als ich dann an das Goetheanum kam, wurde mir klar, wie wenig ich über die Kunst wusste. Mir wurde bewusst, dass ich schon mein Leben lang Kunst mache und mich mit ihr befasse, auch wenn mir das vorher nicht bewusst war. In diesen drei Trimestern habe ich so viel Input bekommen, dass ich bis heute noch immer daraus Dinge weiter vertiefen kann. Ich weiß nicht einmal, ob dies jemals endet. Es ist ein unglaublich wertvolles Geschenk, von Dozenten, die mehrere Jahrzehnte etwas studiert haben, in einem einzigen Trimester, dies Ganze in teils einfachen Übungen lernen zu dürfen. Ursprünglich wollte ich nur am ersten Trimester Bildhauerei teilnehmen. Doch nach dieser intensiven und lehrreichen Zeit, in der wir uns mit dem Formenverständnis auseinandersetzten und eigene Motive in Stein schlugen, war mir klar, dass ich die beiden darauffolgenden Trimester ebenfalls absolvieren musste. Ich zeichnete viel im ersten Semester und dadurch wurde mir bewusst, wie stark man durch das Zeichnen die Materie durchdringt. Es war so überwältigend, zum ersten Mal den Menschheitsrepräsentanten vor sich zu haben und zu verstehen, was da alles drinnen steckt.»

Erfreulich ist, dass das Studienjahr inzwischen als erstes Jahr der vierjährigen Kunsttherapie-Ausbildung in Dornach anerkannt wird, und dass die Alanus-Hochschule in Alfter fachliche Leistungen, sofern sie für das dortige Studium relevant sind, anrechnet. Für die meisten Studenten ist es allerdings die grösste Herausforderung, die notwendigen finanziellen Mittel für das Studium und die Lebenshaltungskosten in der Schweiz aufzubringen. Wir haben einen begrenzten Stipendienfonds, der vor allem für die Förderung jüngerer Menschen vorgesehen ist. Für diesen suchen wir weitere Spender. Im zweiten Jahrgang 2025 haben neun Studierende das erste Trimester zur Plastik mit beeindruckenden Arbeitsergebnissen abgeschlossen. Gegenwärtig läuft das Architekturtrimester.

## Forschungsprojekt «Das Schöpferische im künstlerischen Prozess»

2024 haben wir mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Fachrichtungen, die an dieser Frage forschend arbeiten wollen, eingeladen, ihre Arbeitsergebnisse und Fragestellungen zu teilen und daraus eine oder mehrere Kernfragen für ein Forschungsprojekt zu identifizieren. Dazu hatten wir 2025 vier Treffen im kleineren und grösseren Kreis. In diesen Treffen haben wir fünf Forschungsfragen identifiziert, die nun in Arbeitsgruppen weiterbearbeitet werden. Im Juni wird ein grösseres

Treffen sein, bei dem wir erste Arbeitsergebnisse aus den Gruppen austauschen werden. Eine erste schriftliche Ausarbeitung zu einem der Themen wird in der Johanniarausgabe 2026 der Zeitschrift STIL veröffentlicht werden.

## Tagungen und Seminare

Im Jahr 2025 stand in allen Veranstaltungen im Mittelpunkt, ohne dass wir das vorher explizit geplant hatten, die Frage nach der Form, der Wirkung von Formen auf den Menschen sowie den formbildenden Kräften selbst, seien sie vom Menschen oder von einer KI erzeugt. Das mündete in die Frage nach den Gestaltungskräften des Lebendigen. Wir haben diese Frage auch angesichts der rasanten Entwicklung von KI und ihrer Verwendung sowie Wirkung auf den Arbeitsalltag und unseren gesamten Lebenszusammenhang gestellt. Damit ist die Herausforderung verbunden, den Unterschied zwischen technisch erzeugten und vom Menschen oder der Natur erzeugten Formen zu erkennen und die jeweiligen Wirkungen, die diese Formen auf den Menschen haben, beschreiben zu können. Es geht dabei nicht um Technikkritik oder gar Technikfeindlichkeit, sondern um das Erkennen von Wirkungen und einen bewussten und verantwortlichen Einsatz von technischen Mitteln.

Den Auftakt bildete ein Architekturseminar «Creating Living Spaces», das in Zusammenarbeit mit dem «Internationalen Forum Mensch und Architektur» und der Alanus-Hochschule in Alfter veranstaltet wurde. Die Himmelfahrtstagung veranstalteten wir dieses Jahr gemeinsam mit der Landesgruppe Österreich der Sektion für Bildende Künste zum Thema «Von den Quellen des Schöpferischen – die künstlerische Individualität jenseits von Schein und Lüge» in Wien. Als Auftakt zur Tagung konnten die Teilnehmer die Kindheitsstätten Rudolf Steiners in Potschach, Brunn am Gebirge, Neudörfel und Kraljevec besuchen. Das Thema wurde einerseits in Hinblick auf Steiners Biographie, seine eigenen Kunsterfahrungen und ästhetischen Erlebnisse als auch in Bezug auf allgemeine künstlerische Gestaltungsprinzipien erarbeitet. Eine Ausstellung von österreichischen Künstlern und den Werken von teilnehmenden Künstlern zeigte ein vielfältiges und reiches Schaffen.

Eine zweite Tagung zur Architektur, dieses Mal von der Sektion für Bildende Künste zum Thema «Form, Identität und Entwicklung. Die Bedeutung der Gestaltung in der Architektur» in deutscher und englischer Sprache veranstaltet, versammelte Dozenten aus Australien, den Niederlanden und Deutschland. Thematisiert wurde sowohl die konkret gestalterische Seite wie auch die physiologisch-seelischen Wirkungen und Auswirkung durch menschliche Schöpfungskraft und KI. Die Beiträge

dieser Tagung werden in der Johanninummer des STIL 2026 publiziert werden.

Die diesjährige Novembertagung war als ein Arbeitstreffen für bildende Künstler gestaltet. Wir haben uns zeichnend mit den Kräftewirkungen der sieben Kapitellmetamorphosen befasst und die Impulse dieser Form-erfahrungen in Fachgruppen verschiedener Kunst-disziplinen vertieft. Es war eine intensive und begeisternde Arbeit an den Grundlagen des anthroposophischen Kunstimpuls. Im Osterheft des STIL 2026 ist ein Bericht über die Tagung enthalten. – Zudem gab es zwei Bildhauertreffen und zwei Treffen der Maler.

Für das Jahr 2026/27 wurden wir von der Anthroposophischen Gesellschaft in Rumänien gebeten, einen 12-teiligen Wochenendkurs zum Anthroposophischen Kunstimpuls zu konzipieren und mit Dozenten aus der Schweiz durchzuführen. Die ersten sechs Wochenenden finden zusammen mit der Himmelfahrtstagung 2026 in Bukarest statt.

## Zeitschrift STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft

Die Arbeit der Sektion wird auch regelmässig im STIL abgebildet. Zudem enthält jedes Heft mindestens ein Interview mit einem Künstler oder einer Künstlerin. Nahezu in jedem Heft bildet eine Bildstrecke der Werke eines Künstlers den roten Faden durch die Beiträge. Das Osterheft zum Thema «Wo ich Rudolf Steiner finde» versammelte 27 Blicke von 28 Wissenschaftlern, Künstlern und im sozialen Leben stehenden Menschen. Im Bildteil haben wir zentrale Werke aus Rudolf Steiners künstlerischer Arbeit publiziert.

Das Johanniheft 2025 war dem Schwerpunktthema «Kunst und Heilung» gewidmet. Hier bilden die schriftlichen Fassungen der Beiträge der Novembertagung 2024 den Schwerpunkt.

Die Sektion für Bildende Künste arbeitet mit einem Sektionsteam bestehend aus Yaike Dunselman und Pieter van der Ree (Architektur, Niederlande); Lucie Gmünder und Ulrikke Stokholm (Plastische Künste, Schweiz) und Angelé Ruchti (Malerei, Schweiz).

*Christiane Haid*

Sektionsleitung: Dr. phil. Christiane Haid

Sektionsteam: Monika Clément, Yaike Dunselman, Lucie Gmünder, Pieter van der Ree, Ulrikke Stokholm, Nicolas Gadacz

Aktuelle Informationen: [sbk.goetheanum.org](http://sbk.goetheanum.org)

# Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Sozialen

## Pädagogische Sektion

### Lernen in schwierigen Zeiten

«Lernen in schwierigen Zeiten» – diesen Titel eines Kolloquiums, das wir im Juni in Kollaboration mit der Medizinischen Sektion und der Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung veranstaltet haben, könnte das Motto sein für das ganze Arbeitsjahr 2025.

Im Juni ging es um Arbeitsweisen und Koordination von Initiativen, die im Bereich der pädagogischen Nothilfe tätig sind. Im Oktober handelte es sich um die Frage einer pädagogischen Unterstützung für Kinder mit Lernschwierigkeiten, die oft durch unsere Lebensweise verstärkt oder hervorgerufen werden. Ebenfalls im Oktober fand in Kooperation mit der «Internationalen Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik – Haager Kreis» und der «Fédération Pédagogie Waldorf en France» eine Tagung statt zum Thema: «Anthroposophische Grundlagen und zeitgemässe Formen der Waldorfpädagogik». In Frankreich herrscht eine schwierige Zeiten für jegliche Form von freiem Schulwesen, durch die die Weiterentwicklung von Waldorfpädagogik massiv behindert wird.

In den Sitzungen des Haager Kreises (Internationale Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik) ging es im Mai um das Thema «Kosmos – Erde – Mensch»: Durch unsere Tendenz zur Zerstörung unserer Lebensgrundlage bereiten wir uns selbst «schwierige Zeiten». Sie fordern uns zu einem ganz neuen Lernprozess und zu einer neuen Pädagogik auf: Mit den Kindern zusammen lernen, organische ganzheitliche Zusammenhänge zu denken, mit Empathie unseren Zusammenhang mit der Natur zu fühlen, und unseren Egoismus und Suche nach Bequemlichkeit zu metamorphosieren.

Im November ging es dann ganz explizit um das «Lernen»: Für das Lernen sind die Zeiten deshalb schwierig, weil durch die rasant sich entwickelnden Sprachprogramme das Gefühl immer mehr wächst, man brauche im Grunde nichts zu lernen. In vielen westlichen, wohlhabenden Ländern geht es in den Schulen heute darum, die «Lernbegierde», «Kraft und Segen» für das Lernen wieder zu entfachen, wie man im Anschluss an den Morgenspruch der Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen sagen könnte. In anderen Ländern, in denen Krieg wütet oder Armut herrscht, fühlt man vielleicht den Wert des Lernens, muss aber so sehr sich um das blanke Überleben kümmern, dass es nur als unerreichbare Hoffnung erscheint. In den Gesprächen im Haager Kreis gingen

wir aus vom «Michael Brief» vom 23.11.1924: Hier ruft uns Rudolf Steiner zu, das kalt frostige, automatische Denken durch «innerlich herzliches Verbundensein mit dem, was ich denke» zu überwinden. Die Aufgabe, die sich hierfür für Kindergarten und Schule ergibt, könnte man so formulieren: Ausgehend vom Staunen, Rätselhaften, Merkwürdigen, die Eigenmotivation, das Gefühl der Selbstwirksamkeit, das selber Denken- und Tun-Wollen der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Mehr denn je darauf achten, dass keine Informationen übermittelt werden, die nur passiv aufgenommen werden können, sondern immer den Schülern die Zeit und die Möglichkeit lassen, alles durch eigene Aktivität zu erfahren, zu verstehen und sich «zu Eigen» zu machen.

Die Sektionsleitenden haben auf Einladung in Schulen, Kindergärten, Ausbildungen und Tagungen in vielen Ländern Vorträge gehalten und die Arbeit vor Ort begleiten dürfen (so in Indien, Brasilien, Dänemark, USA, Taiwan, Österreich, Irland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Holland, Rumänien, Portugal und der Schweiz). Oft stand dabei im Zentrum das Thema des Lernens. Ein wesentliches Charakteristikum von Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen ist die wöchentliche Zusammenkunft des pädagogischen Teams. Diese war ursprünglich nicht als Veranstaltung zur Organisation des Schulalltags gedacht, sondern als Fortbildung, als «fortlaufendes Seminar», als «Herz der Schule», kurz: als Aufforderung, als Lehrperson sich auf einem fortlaufenden Lernweg zu engagieren. Dieses durch das gegenseitige Interesse gestärkte Lernen – so die Hoffnung Steiners – könne dann auch fortlaufend die Erziehungspraxis erneuern. – Auch dieses Lernen der Lehrenden ist in unseren schwierigen Zeiten nicht so einfach möglich, und so hat es sich die Pädagogische Sektion zur Aufgabe gemacht, bei Vorträgen, in Artikeln und Tagungen Anregungen hierzu zu geben und zum Austausch über dieses Thema einzuladen.

Wir freuen uns über drei Veröffentlichungen, die aus der Arbeit der Pädagogischen Sektion entstanden sind: «Bedingungen für eine weltweite Arbeit für das Kind – Rudolf Steiners pädagogischer Impuls» von Constanza Kaliks, in deutsch, englisch und spanisch publiziert. «Lernen, in der Welt zu sein – Perspektiven zur pädagogischen Praxis», herausgegeben von Constanza Kaliks und Philipp Reubke. Dieser Sammelband bringt Texte zum Thema Lernen von Autoren, die bei Tagungen der



Pädagogischen Sektion am Goetheanum Vorträge gehalten haben, wie z. B. Thomas Fuchs, Kathy MacFarlane, Michal Ben Shalom u. a. Und in Kooperation mit der Forschungsstelle des Bundes der Freien Waldorfschulen und dem Rudolf Steiner Verlag die Studienausgabe von Rudolf Steiners Kursen in England 1922, 1923 und 1924, «Die Kunst des Erziehens. Die pädagogischen Vortragsreihen in Oxford, Ilkley und Torquay», in denen die Fortbildung der Lehrpersonen, das Studium der Menschenkunde und die Weltzugehörigkeit als Grundlagen für das Lehrersein im Vordergrund stehen.

Das seit einigen Jahren von der Pädagogischen Sektion initiierte pädagogische internationale Ausbilder-Netzwerk hat auch im Jahre 2025 seine Arbeit mit regelmässigen Videokonferenzen, einer Präsenz-Tagung in Taiwan und mit Veröffentlichungen auf unserer Internetseite fortgesetzt. Auch die Publikationen auf dem Portal von «Waldorf resources» wurden in diesem Jahr intensiviert und weltweit wahrgenommen.

Die Sektionsleitenden haben auch 2025 in den Leitungsgremien der internationalen Waldorfschul- und Kindergartenbewegung mitgearbeitet: im Aufsichtsrat der „Freunde der Erziehungskunst“, im Vorstand und Kollegium der Internationalen Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik (Haager Kreis), der International Association for Steiner Waldorf Education (IASWECE),

in der internationalen Arbeitsgruppe zum Namensrecht für Waldorf und Rudolf Steiner Schulen sowie in der interdisziplinären Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care 1) . Auch bei Treffen des Bundes der Freien Waldorfschulen in Deutschland, der Pädagogischen Forschungsstelle sowie bei ECSWE waren sie gelegentlich als Gäste mit dabei.

Besonders haben wir uns über die vielen Gäste gefreut: Viele Studierende aus diversen Abschlusskursen der Kindergarten- und Lehrerausbildung sowie Kollegien kamen nach Dornach, um das Goetheanum in seiner Vielfältigkeit kennenzulernen. Gerne sind wir in der Pädagogischen Sektion den Menschen in den Gesprächen begegnet.

Wir freuen uns im Jahr 2025 in einem stabilen Team weitergearbeitet zu haben.

*Philipp Reubke*

Sektionsleitung: Dr. Constanza Kaliks, Philipp Reubke

Sektionsteam: Roxane Fabry, Gloria Godoy, Jacinta Gorchs und Dorothee Prange vor Ort sowie Susanne Speckenbach und Belle Leung aus der Ferne

Weitere Informationen: [www.goetheanum-paedagogik.ch](http://www.goetheanum-paedagogik.ch)

# Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung

Die Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung ist seit Oktober 2024 die zwölfte Sektion am Goetheanum. Zuvor war das Arbeitsfeld an die Medizinischen Sektion angeschlossen, ab 1979 als *Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie*, die im Jahr 2018 in *Anthroposophic Council for Inclusive Social Development* umbenannt wurde, um den erweiterten Fokus auf inklusive soziale Entwicklungsprozesse, die gesellschaftliche Wirkung haben, sichtbar zu machen. Dabei verstehen sich die spezifischen – und auch weltweit sehr unterschiedlich definierten – sozialen und pädagogischen Fachdisziplinen, wie Heilpädagogik (im deutschsprachigen Raum), Sozialpädagogik, Psychopädagogik (im Lateinamerikanischen Raum), Soziale Arbeit, Inklusionspädagogik und Social Care als spezifische Ansätze und Arbeitsfelder innerhalb der breit gefassten Aufgabenstellung der inklusiven sozialen Entwicklung. Mit diesem Begriff wird auch Ita Wegmans Namensgebung für den Verband der deutschen heilpädagogischen Einrichtungen vor dem Zweiten Weltkrieg aufgegriffen, dem «Verein Allgemeine Soziale Hilfe». In dieser Namensgebung spiegelt sich Wegmans immer noch erst ansatzweise verwirklichte Vision eines über die Pädagogik für Kinder mit Unterstützungsbedarf weit hinausgehenden Feldes der sozialen, pädagogischen und sozial-therapeutischen Arbeit auf anthroposophischer Grundlage wider, in der die neue Sektion ihren Auftrag findet.

Die Sektion wird von einem internationalen Team geleitet, bestehend aus Jan Göschel aus den USA als Sektionsleiter und Mitglied der Goetheanum-Leitung, Bart Vanmechelen aus Belgien und Sonja Zausch aus Deutschland. Ihre Arbeit hat durch die enge Zusammenarbeit mit einem wachsenden Praxisfeld eine weltweite Reichweite: In 62 Ländern gibt es inzwischen Initiativen, Weiterbildungen und Einrichtungen der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie, die im Netzwerk der Sektion aktiv sind und als Arbeitsgemeinschaft der Sektion in Forschungs-, Bildungs- und Entwicklungsfragen zusammenarbeiten.

Aus dem Arbeitsfeld steht dem Sektionsteam ein Delegiertenkreis von etwa 70 Mitgliedern zur Seite, in dem die VertreterInnen von Länder- und Regionalnetzwerken und Parteiorganisationen sowie die KoordinatorInnen thematischer Arbeits- und Projektgruppen zusammenarbeiten. Der Kreis trifft sich einmal im Jahr zu

einer Klausurtagung in Dornach. Die dort bearbeiteten und weltweit relevanten Themen spiegeln sich in den Arbeitszusammenhängen der Sektion wider, die ganzjährig in verschiedenen Formen zusammenarbeiten, wie beispielsweise in Online-Meetings (u. a. *Schule für alle, Berufsesoterik*), Arbeitstreffen (u. a. *Camphill Movement Group* – als an die Sektion angeschlossenenes, aber eigenständiges Netzwerkorgan der Camphill-Bewegung –, *Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe*), Tagungsreihen (derzeit *Gemeinschaft im Gespräch*), jährlichen Arbeitstagungen (wie der *Internationale Ausbildungskreis*), regionalen Kongressen (wie der etwa alle drei Jahre stattfindende *Lateinamerikanische Kongress*, der 2025 in Kolumbien abgehalten wurde) und natürlich innerhalb der jährlichen internationalen Tagung am Goetheanum.

Die weltweite Zusammenarbeit der Aus- und Weiterbildungen im Fachgebiet der Sektion stellt einen Kernbereich der Arbeit dar, durch den die Sektion ihrem Bildungsauftrag als Zentrum eines dezentralen Netzwerks unabhängiger, und in ihren jeweiligen lokalen Kontext eingebetteter Bildungsträger nachkommt, die mit der Sektion durch aktive Mitwirkung im Internationalen Ausbildungskreis und durch den dort veranlagten Peer-Review Anerkennungsprozess verbunden sind. Auch durch die weltweite Dozententätigkeit des Leitungsteams fördert die Sektion die Entwicklung des Bildungsimpulses.

Viele Fragen im Praxisfeld stehen nach wie vor in Zusammenhang mit der UN-Behindertenrechtskonvention. Wie können sich gemeinschaftliche Lebensformen und Sozialraumgestaltung, weiterentwickeln? Was bedeuten diese Entwicklungen für das Bildungssystem, schulische und akademische Bildung?

Durch die mit der Sektionsgründung stärker erlebte Zugehörigkeit zur Freien Hochschule hat auch die Frage der esoterischen Schulung für Menschen im Praxisfeld einen neuen Impuls erhalten. Erweitert wird sie durch die Frage, wie innere Schulung auch für Menschen mit Assistenzbedarf eine gelebte Praxis werden kann.

Ebenfalls durch die Sektionsgründung angeregt, ergeben sich neue Möglichkeiten der inhaltlichen Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der Hochschule. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür war 2025 die gemeinsame Arbeit mit der Naturwissenschaftlichen Sektion zum Thema «Warmth as Incubator of Development».



Ein eintägiges Forschungssymposium innerhalb der Tagung bildete ausserdem den Auftakt zu einer Stärkung des Forschungsimpulses der Sektion, mit einem neu gebildeten Research Council.

Die Arbeit der Sektion wird finanziell wesentlich durch die freiwilligen Beiträge der internationalen Einrichtungen und Verbände im Netzwerk der Sektion ermöglicht, die über den *Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach* als Förderverein der Sektion zufließen. Daher ist nur ein Teil der Sektionsaktivitäten im Finanzbericht der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft abgebildet. Zusätzliche Aktivitäten im Umfang von etwa CHF 480.000 wurden 2025 direkt über den Fonds abgewickelt und sind in dessen Jahresrechnung erfasst.

Über den Newsletter der Sektion (Anmeldung auf der Website) können Sie sich über die laufenden Aktivitäten informieren!

*Jan Göschel*

Sektionsleiter: Dr. phil. Jan Göschel

Leitungsteam der Sektion: Jan Göschel,  
Bart Vanmechelen, Sonja Zausch

Mitarbeiterin (Leitung der Geschäftsstelle): Karin  
Gaiser

Aktuelle Informationen:  
[inclusivesocial.goetheanum.ch/de](https://inclusivesocial.goetheanum.ch/de)

# Sozialwissenschaftliche Sektion

## Welt im Umbruch

Die Menschheit geht schwierigen Zeiten entgegen. Kriege, Vertreibungen, Armut und Perspektivlosigkeit prägen das Leben ungezählter Menschen. Egoismus, Nationalismus und die Durchsetzung eigener Interessen bestimmen immer öfter die Entwicklung. Für die sozialen Impulse der Anthroposophie gibt es unendlich viel zu tun.

2025 war für die Sozialwissenschaftliche Sektion ein intensives Jahr. In vielen Ländern und Orten konnten wir Veranstaltungen, Vorträge, Seminare und Kolloquien durchführen oder mit eigenen Beiträgen bereichern. Thematisch lag dabei ein Schwerpunkt auf der Frage nach Bedingungen des Friedens und Wegen zur Überwindung von Polarisierung und Konfrontation. Daneben ging es um zeitgemässe Dreiglieder-Impulse, neue Eigentums- und Wirtschaftsformen, Wege der Zusammenarbeit, die Entwicklung von Recht und Demokratie, um KI und die Grenzen des Bewusstseins – oder auch um Rudolf Steiner (z. B. zum 100. Todestag) und die Anthroposophie sowie ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft der Menschheit.

Die *World Goetheanum Association* konnte mit dem Aufbau eines *Leadership Courses* für Nachwuchs in Führungsverantwortung in grossen Anthroposophischen Unternehmen eine wichtige Lücke füllen und mit der Durchführung ihres alljährlichen *Forums* in Sekem/Ägypten einen weiteren Schritt zu mehr Internationalität und weltweiter Wahrnehmung tun.

## Gesellschaft im Umbruch

Hauptthema war aber wieder die notwendige heilsame Entwicklung des Sozialen Organismus der organisierten Anthroposophie selbst. Hier gilt es, den Knoten der falschen Konstitution zu lösen und so die Kraft der Anthroposophischen Gesellschaft und der Hochschule freizusetzen und wieder zu stärken. Es ist gelungen, das tragisch verminte Feld der überwiegend als ebenso belastend wie fruchtlos empfundenen Konstitutionsdebatten zu befrieden, jahrzehntelang strittig gebliebene Fragen zu klären und gemeinsam zu einem Weg sinnvoller Heilung aufzubrechen.

Der hierfür von der Sektion für Sozialwissenschaften initiierte Aufarbeitungs- und Heilungs-Prozess kann zugleich als ein gelungenes Beispiel auch für die Lösung

zahlreicher vergleichbarer, jahrzehntelang umstrittener, von Misstrauen, Ablehnung und Feindschaft geprägter Konstellationen in Politik, Kultur und Gesellschaft dienen. Alle Seiten, alle Beteiligten und Betroffenen waren eingeladen, mitzuwirken, sie wurden ernst genommen und ihnen wurde zugehört – gerade auch den Verhärteten, Verbitterten, Ausgeschlossenen.

Mittlerweile ist diese Arbeit schon in den nächsten grossen Schritt übergegangen: die Bildung eines internationalen und intergenerationalen Konvents zur Erarbeitung eines Vorschlages zur Neugestaltung der gesamten Konstitution aus Gesellschaft, Hochschule und Verwaltung mit wirtschaftlichen Tätigkeiten, Beteiligungen und Liegenschaften. Diese Arbeit steht heute kurz vor ihrem Abschluss – und damit vor dem Auftakt zur weltweiten Beteiligung der Mitglieder am Dialog über die Zukunft von Gesellschaft und Hochschule und dem abschliessenden Akt der Verabschiedung neuer Statuten und einer erneuerten Konstitution.

## Sektion im Umbruch

Im vergangenen Jahr begannen wir in der Sektion einen wichtigen Zukunftsprozess für die Sektion selbst! Zur Rechenschaftslegung gegenüber den Mitgliedern, die die Hochschule mit ihren Sektionen tragen und fördern, gehört, auch über die geplanten Veränderungen in der Sektion und über den hierfür gewählten Weg zu berichten.

Verantwortung ist immer Verantwortung auf Zeit. Zu ihrer Übernahme gehört, sie rechtzeitig wieder abzugeben. Deshalb werde ich noch in diesem Jahr 2026 die Sektionsleitung in neue, jüngere Hände legen. Was will kommen? Was fordert die Zukunft? Welche Kräfte und Fähigkeiten – und welche Menschen braucht es dafür?

Der Prozess hierzu begann vor zwei Jahren mit der Ankündigung meiner Übergabe-Entscheidung für Herbst 2026 in der Goetheanum-Leitung und dem Vorschlag zur Bildung einer acht-köpfigen Findungskommission. Diese bekam die Aufgabe, Kandidatinnen und Kandidaten für die künftige Sektionsleitung ausfindig und nach einem substanziellen Auswahl-Verfahrens einen Vorschlag für die neue Leitung zur Entscheidung in der Goetheanum-Leitung zu machen. Als wir – nach Beratungen über das Profil der Sektion und die für die Zukunft wichtigen Leitungsqualitäten – sahen, dass



die meisten Vorgeschlagenen eher dem europäischen Raum entstammten, öffneten wir das Verfahren erneut und riefen weltweit dazu auf, Vorschläge zu machen. Schliesslich lud die Kommission von über 40 Vorgeschlagenen sieben zu Gesprächen nach Dornach ein.

Am Ende stand für alle evident als Ergebnis fest, Johannes Kronenberg und Gerhard Schuster als gemeinsame Sektionsleiter vorzuschlagen. Die Goetheanum-Leitung hat diesem Vorschlag ebenfalls zugestimmt. Damit wird noch in diesem Jahr die Sektionsleitung zu zwei deutlich jüngeren Menschen, einem aus dem Osten (Österreich) und einem aus dem Westen (Niederlande) dieses

Kontinents, wechseln. Gerade die thematische wie persönliche Verschiedenheit der beiden – bei gleichzeitig freudiger Bereitschaft zur Zusammenarbeit – lässt auf eine Vielzahl neuer Impulse, Schritte und Qualitäten hoffen.

*Gerald Häfner*

Sektionsleitung: Gerald Häfner

Sektionsteam: Silke Hohmuth, Andrea Valdinoci

Aktuelle Informationen: [social.goetheanum.ch](http://social.goetheanum.ch)

# Schatzmeisterbericht 2025

## Aus einem schwierigen Jahr zum guten Ergebnis

Der Revisor des Goetheanum ist es schon fast gewöhnt: Erst in den letzten Tagen des Jahres oder gar Anfang Januar entscheidet sich beim Goetheanum das «Schicksal» eines Jahresabschlusses. So war es auch in diesem Jahr: Nach Silvester, am 2. Januar 2026, ging der Verkaufsabschluss einer Erbschaft in München, Deutschland, in Höhe von über vier Millionen Franken auf unserem Konto ein. Damit sah natürlich das ganze Jahresergebnis mit einem Schlag völlig anders aus! Da der Vertrag im Vorjahr geschlossen und der Übergang der Liegenschaft zum 31. Dezember 2025 erfolgt ist, konnte der Revisor diesen Eingang noch berücksichtigen.

So weist der Abschluss 2025 nach zahlreichen Bereinigungen und Veränderung der Rücklagen jetzt ein Jahresergebnis von 1 458 306 Franken aus. In der Bilanz drehte sich in Folge die im letzten Jahr negativ gewordene Summe des frei verfügbaren Eigenkapitals nunmehr auf immerhin 506 197 Franken. Das gesamte Eigenkapital einschließlich der Rücklagen konnte fast verdreifacht werden auf gut drei Millionen Franken.

### Kritischen Liquiditätsengpass überstanden

Diese Verbesserung zum Jahresende war auch dringend notwendig, denn das Jahr 2025 war ein schwieriges Finanzjahr für das Goetheanum. Im ersten Halbjahr herrschte aufgrund der Liquiditätsabflüsse der Vorjahre eine schmerzhaft «Ebbe» in den Kassen. In den ersten Monaten führte dies zu einem zunehmend gefährlicher werdenden Liquiditätsengpass, der im Mai sogar kurzfristig die Auszahlung der Gehälter bedrohte. Mit dem Wissen um eine größere Erbschaft im Hintergrund musste eigentlich nur die Zeit überbrückt werden, die Dauer aber war nicht abzuschätzen und die Ausgaben liefen unerbittlich Monat für Monat.

Erst im Laufe des Sommers 2025 zeigte sich zum Glück ein Käufer für die geerbte komplexe Liegenschaft mit Geschäften und Arztpraxen, die aber nur zur Hälfte zum Erbe gehörte, und erst im November war der Verkauf unterschriftsreif für den 31. Dezember 2025. Ein zusätzliches und höher verzinstes Liquiditätsdarlehen in Höhe von einer Millionen Franken musste neben den anderen, bereits in Anspruch genommenen Liquiditätshilfen im

Mai aufgenommen werden, um nicht zahlungsunfähig zu werden. Im Juni besserte sich die Lage, weil erstmals seit der Einstellung der traditionellen Weleda-Spenden an das Goetheanum aus Compliance-Gründen und der neuen, als Ziel verabredeten erhöhten Dividenden-Ausschüttung an alle Kapitaleigner der Aktiengesellschaft ein Betrag in Höhe von 1,2 Millionen Franken floss.

Zusätzlich aber war der ebenfalls im Juni in der Schweiz, Deutschland und Österreich versandte Finanzierungsauftrag für einen Forschungsfonds und die dringend anstehende Investition in eine neue Heizungsanlage für das Goetheanum sehr erfolgreich. Im Laufe des Sommers und Herbstes erbrachten die vielen Spenden rund 265 000 Franken für den Forschungsfonds und seitdem monatliche Dauerauftrags-Spenden von über 10 000 Franken ein. Und für die projektierte Heizungsanlage engagierten sich rund 200 Mitglieder mit Finanzierungsbeiträgen als Darlehen, Obligationen (nur in der Schweiz möglich) und Baubriefen mit zusammenge-rechnet gut 2,4 Millionen Franken an Leihgeld.

### Ein Jahr der Legate

Für die 2025 um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ergebnisrechnung des Goetheanum (insgesamt 21,2 Millionen Franken) war 2025 der hohe Eingang von Legaten ausschlaggebend. 6,1 Millionen Franken kamen durch verstorbene Mitglieder als Erbschaften – eine Summe, die mehr als doppelt so hoch wie die Beiträge der Mitglieder weltweit 2025 ist. Da wirkt – wie ich in meinen 14 Jahren als Schatzmeister beobachten konnte – eine Art besonderes spirituelles Netz zwischen früheren Intentionen der Testament-Verfasser und ihr nachtodliches Mitleben der Vorgänge in der Anthroposophischen Gesellschaft, das einen immer wieder dankbar erstaunen lässt. Es ist nicht organisierbar und nicht zu budgetieren, aber ohne diese reale Hilfe wäre die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und das Goetheanum nicht durch das letzte Jahrhundert hindurch gekommen.

## Weitere Beobachtungen

Die Summe der Mitgliederbeiträge hat – auch durch den starken Franken bedingt – um 4,5 Prozent abgenommen und nur knapp drei Millionen Franken erreicht – obwohl die Mitgliederzahl erfreulicherweise weltweit mit etwa 40 700 konstant geblieben ist. Die jährlichen Neu-Eintritte machen die Zahl der Verstorbenen, nicht mehr erreichbaren oder ausgetretenen Mitglieder wett. Nicht die Beiträge, aber die freien Spenden stiegen im Laufe des letzten Jahres von Mitgliedern um fast neun Prozent auf 1 395 036 Franken. Vielen herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle für alle finanziellen Mithelferinnen und Mithelfer!

Gut fünf Millionen Franken sind durch eigene Veranstaltungen, durch die Abonnements und Inserate der Wochenschrift «Das Goetheanum» sowie durch Dienstleistungen an Dritte beispielsweise unserer Gärtnerei – also durch eigene unternehmerische Tätigkeit – eingenommen worden. Rund 0,5 Millionen Franken war 2025 aufgrund von zahlreichen Investitionen der Ertrag der Liegenschaften in Dornach außerhalb des Goetheanum-Campus. Hier entstand durch die Abgabe eines Hauses im Baurecht weitere 0,5 Millionen Franken Ertrag zugunsten des notleidenden Haushaltes.

Der gesamte Betriebsaufwand stieg 2025 um 7,9 Prozent und der Posten für die Einkommen der Mitarbeitenden um 7,8 Prozent. Leider sind bei diesen Mehrausgaben nicht etwa die Gehälter erhöht worden, sondern die Anzahl der Mitarbeitenden wuchs in diesem Jahr von 193 im Vorjahr auf 215. Grund dafür sind die stark gewachsenen Arbeitsanforderungen in einigen Bereichen, wobei allerdings nur 140 Mitarbeitende in Vollzeitstellen arbeiten (77 Frauen und 63 Männer), alle anderen in kleineren oder größerer Teilzeitstellen.

## Dank

Ein großes Lob verdient die Finanzabteilung mit ihren fleißigen Mitarbeitenden unter der Leitung von Oliver Conradt, die das komplexe Buchungsgeschehen des Goetheanum zeitnah und immer zuverlässig bereit- und die Revisoren zufriedenstellen konnten.

Ich selbst danke sehr herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen in all den Jahren und die reale Mithilfe so vieler Menschen mit ihren Beiträgen, Spenden und dem Engagement für die Anthroposophische Gesellschaft. So hat mir trotz einiger Herausforderungen das Amt des Schatzmeister ganz überwiegend viel Freude gemacht.

Nun bin ich sehr froh, dass ich Ihnen mit Sebastian Bauer einen erfahrenen und bewährten Nachfolger empfehlen kann, dem ich genauso wie dem Goetheanum insgesamt als Alt-Vorstand weiter zur Seite stehen möchte. Ich werde mich dabei vor allem kommissarisch der seit einiger Zeit verwaisten Führung des Archivs am Goetheanum zur Verfügung stellen.

*Justus Wittich*

# Betriebskostenrechnung 2025

## mit Vergleich 2024 & Budget 2025 sowie Budget 2026

### Allg. Anthroposophische Gesellschaft

In 1'000 CHF

	Ergebnis 2024			Ergebnis 2025			Budget 2025	Budget 2026
	Ertrag	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto	Netto	Netto
Mitgliederbeiträge	3'167	0	3'167	2'980	0	2'980	3'700	3'700
Jahrestagungen	73	-75	-2	25	-76	-51	50	50
Mitgliedersekretariat	0	-68	-68	0	-77	-77	-100	-100
Vorstand und Sekretariate (50 Prozent)	58	-396	-338	50	-382	-332	-300	-300
Mitarbeiterwohnungen/Liegenschaften	935	-102	833	1'878	-983	896	850	800
Legate	4'244	0	4'244	6'116	0	6'116	1'500	2'490
<b>Summe</b>	<b>8'477</b>	<b>-641</b>	<b>7'835</b>	<b>11'049</b>	<b>-1'518</b>	<b>9'531</b>	<b>5'700</b>	<b>6'640</b>
Förderbeitrag für die Freie Hochschule			7'835			9'531	5'700	6'640

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

	Ergebnis 2024			Ergebnis 2025			Budget 2025	Budget 2026
	Ertrag	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto	Netto	Netto
Förderung Allg. Anthroposophische Gesellschaft	7'835		7'835	9'531		9'531	5'700	6'640
Spenden	1'133	-3	1'130	1'402	-1	1'401	1'000	1'200
Spenden und Beiträge von Institutionen	332	0	332	254	0	254	750	1'500
Hochschule allgemein	353	-386	-33	830	-966	-136	0	-100
darin Hochschulkollegium	0	-25	-25	287	-311	-24	0	-20
darin Veranstaltungen	42	-45	-3	225	-252	-27	0	-50
darin Studium und Weiterbildung	221	-225	-3	263	-266	-2	0	0
darin Projekte & Institute	46	-13	33	5	-12	-7	0	-30
darin Erste Klasse	44	-77	-34	50	-125	-76	0	0
Allgemeine Anthroposophische Sektion	71	-218	-147	137	-246	-109	-85	-85
Jugendsektion	583	-656	-74	214	-320	-107	-90	-90
Mathematische-Astronomische Sektion	222	-282	-60	307	-367	-60	-60	-60
Medizinische Sektion	1'318	-1'440	-121	1'417	-1'517	-100	-100	-120
Naturwissenschaftliche Sektion	491	-648	-157	463	-615	-152	-120	-160
Pädagogische Sektion	607	-725	-118	478	-643	-165	-100	-100
Sektion für Bildende Künste	92	-184	-93	128	-224	-97	-75	-80
Sektion für Landwirtschaft	1'468	-1'533	-66	1'119	-1'249	-130	-100	-100
Sektion für Redende und Musizierende Künste	492	-591	-100	237	-337	-100	-100	-100
Sektion für Schöne Wissenschaften	108	-203	-95	163	-263	-100	-100	-100
Sektion für Sozialwissenschaften	349	-440	-91	418	-493	-75	-100	-100
Sektion für Heilpädagogik und isE	316	-330	-14	176	-213	-37	-50	-40
<b>Zwischensumme Sektionen</b>	<b>6'115</b>	<b>-7'251</b>	<b>-1'136</b>	<b>5'257</b>	<b>-6'488</b>	<b>-1'231</b>	<b>0</b>	<b>-1'135</b>
Vorstand und Sekretariate (50 Prozent)	58	-396	-338	50	-382	-332	-300	-300
Dokumentation	6	-304	-298	6	-275	-269	-300	-300
Kommunikation	1'161	-1'814	-652	1'140	-1'736	-596	-575	-630
<i>darin Wochenschrift</i>	924	-923	1	854	-854	0	0	0
<i>darin Nachrichtenblatt «Anthroposophie weltweit»</i>	6	-218	-212	17	-202	-191	-185	-218
<i>darin Goetheanum TV</i>	214	-327	-113	245	-360	-115	-90	-95
<i>darin Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikation)</i>	17	-346	-329	29	-319	-290	-300	-317
Goetheanum Bühne	1'071	-2'813	-1'742	1'618	-3'769	-2'151	-1'800	-1'915
«Faust» & Mysteryndramen von Rudolf Steiner	0	-37	-37	519	-653	-134	0	-50
Konferenztechnik	80	-320	-241	53	-249	-196	0	-180
Goetheanum Bauadministration	1'342	-4'578	-3'236	1'239	-4'224	-2'985	-2'670	-3'000
Empfang und Veranstaltungsmanagement	248	-799	-551	246	-748	-502	-480	-480
Personalwesen	20	-258	-237	10	-263	-252	-210	-250
Finanzwesen	168	-547	-379	190	-616	-426	-350	-400
Finanzaufwand und -ertrag	543	-240	303	1'255	-349	906	800	0
EDV	60	-483	-423	38	-497	-459	-430	-450
Sozialbeitrag Pensionierte	0	-155	-155	0	-150	-150	-155	-150
periodenfremder Ertrag und Aufwand	0	0	0	12	0	12	200	0
Erneuerung Goetheanum	2	0	2	6	-698	-692	0	0
Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand	503	-602	-99	456	-592	-137	0	0
<b>Ergebnis</b>	<b>21'030</b>	<b>-20'985</b>	<b>45</b>	<b>24'114</b>	<b>-22'655</b>	<b>1'458</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Stand: 9.3.2026

### Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

### Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 4143 Dornach

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (der Verein) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten des Vorstandes für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisi-onsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

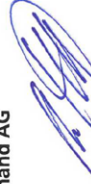
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### Santschi & Partner Treuhand AG



Stephan Wenk  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Adrian Schmitt  
Revisionsexperte

Reinach, 9. März 2026

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

## Bilanz per 31. Dezember 2025 mit Vergleich 2024

(alle Beträge in CHF)	31.12.2025	31.12.2024
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1'767'778	1'081'443
Forderungen aus Leistungen		
- Dritte	188'636	264'531
- Nahestehende	43'347	195'148
Übrige kurzfristige Forderungen		
-Dritte	545'329	185'465
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'107'584	456'089
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>7'652'674</b>	<b>2'182'676</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
Darlehen und langfristige Forderungen		
- Dritte	40'158	80'071
- Nahestehende	550'950	550'000
Beteiligungen	4'168'367	4'168'367
Immobilien Sachanlagen		
Goetheanumbauten, Gelände, Mobiliar		
Grosser Saal	555'404	564'039
Goetheanum-Sanierung (fremdfinanziert)	2'746'304	3'015'112
Goetheanum-Sanierung (eigenfinanziert)	0	453'492
Mitarbeiterwohnungen	12'250'788	12'670'788
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>20'311'970</b>	<b>21'501'869</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>27'964'644</b>	<b>23'684'545</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- Dritte	920'478	846'563
- Nahestehende	85'423	51'384
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	374'226	2'200'859
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Dritte	79'637	59'464
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'194'880	1'037'301
<b>Total kurzfr. Verbindlichkeiten</b>	<b>2'654'643</b>	<b>4'195'571</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital (Dritte)</b>		
Schenkungen mit Rückfallrecht	2'442'464	2'654'924
Darlehen Goetheanum	4'130'397	2'470'032
Baubriefe und Darlehen Grosser Saal	555'404	564'039
Baubriefe und Darlehen Erneuerung Goetheanum	2'746'304	2'871'072
Baubriefe und Darlehen Heizhaus	2'320'655	0
Darlehen Mitarbeiterwohnungen	9'920'000	9'598'000
Covid-19-Kredit	166'666	250'000
<b>Total langfr. Verbindlichkeiten</b>	<b>22'281'889</b>	<b>18'408'066</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Diverse Rücklagen	2'521'915	1'613'017
Freies Eigenkapital		
Aufwertungsreserven	1'501'410	1'921'410
Ergebnisvortrag	-2'453'520	-2'498'547
Jahresergebnis	1'458'306	45'027
Total Freies Eigenkapital	506'197	-532'110
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>3'028'112</b>	<b>1'080'908</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>27'964'644</b>	<b>23'684'545</b>

Dornach, 04. März 2026 / OC

## Erfolgsrechnung 2025 mit Vergleich 2024

(alle Beträge in CHF)	2025	2024
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge	2'979'667	3'118'768
Beiträge von Institutionen, nicht zweckgebunden	268'706	337'710
Freie Spenden	1'395'036	1'125'321
Legate	6'116'097	4'433'425
Zweckgebundene Spenden	4'075'701	3'093'524
<b>Beiträge und Spenden</b>	<b>14'835'208</b>	<b>12'108'749</b>
Veranstaltungen, Studium und Weiterbildung	2'752'250	2'831'321
Wochenschrift, Publikationen	1'016'910	1'032'721
Dienstleistungen	1'327'947	1'282'350
Finanzertrag	1'251'641	543'249
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6'348'749</b>	<b>5'689'641</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>21'183'956</b>	<b>17'798'390</b>
Aufwand Veranstaltungen und Studium	-3'033'497	-3'142'773
Dienstleistungsaufwand	-2'687'807	-2'218'236
Unterhalt Gebäude, Gelände, Mobiliar	-2'556'376	-2'381'645
Finanzaufwand	-468'175	-339'063
<b>Aufwand aus Dienstleistungen</b>	<b>-8'745'855</b>	<b>-8'081'717</b>
<b>BRUTTOERGBNIS</b>	<b>12'438'101</b>	<b>9'716'672</b>
Mitarbeitendeneinkommen inkl. Sozialleistungen	-10'989'856	-10'194'891
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS</b>	<b>1'448'245</b>	<b>-478'219</b>
Mitarbeitendenwohnungen		
Ertrag	1'387'351	1'345'566
Aufwand	-852'626	-799'521
	<b>534'726</b>	<b>546'046</b>
Leistungen für pensionierte Mitarbeitende	-149'973	-154'849
Ausserordentliche und periodenfremde Vorgänge		
Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	30'207	20'305
Erträge aus Liegenschaftsverkäufen	504'000	361'130
Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	0	-15'517
	<b>534'207</b>	<b>365'918</b>
<b>NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS</b>	<b>918'959</b>	<b>757'114</b>
Betriebliches Ergebnis	1'448'245	-478'219
Nichtbetriebliches Ergebnis	918'959	757'114
<b>JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG RÜCKLAGEN</b>	<b>2'367'204</b>	<b>278'895</b>
Entnahmen aus Rücklagen	284'488	206'437
Einlagen in Rücklagen	-1'193'386	-440'305
<b>JAHRESERGEBNIS NACH VERÄNDERUNG RÜCKLAGEN</b>	<b>1'458'306</b>	<b>45'027</b>

Dornach, 04. März 2026 / OC

## Geldflussrechnung 2025 mit Vergleich 2024

(alle Beträge in CHF)	2025	2024
<b>GELDFLUSS AUS VEREINSTÄTIGKEIT</b>		
Jahresergebnis	1'458'306	45'027
Abschreibungen	730'935	3'431
Auflösung (-) / Bildung (+) gesetzliche Aufwertungsreserve	-420'000	-336'130
Veränderung Rücklagen	908'898	233'868
<b>Cashflow</b>	<b>2'678'139</b>	<b>-53'805</b>
Veränderung kurzfristige Forderungen	-132'168	-66'122
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-4'651'495	-22'724
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	128'126	141'216
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	157'578	95'378
<b>Total Geldfluss aus Vereinstätigkeit</b>	<b>-1'819'820</b>	<b>93'944</b>
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Investition Finanzanlagen und Beteiligungen	-950	-115
Devestition Finanzanlagen und Beteiligungen	39'913	274'484
Investition Sachanlagen	0	-929'846
Devestition Sachanlagen	420'000	350'000
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>458'963</b>	<b>-305'477</b>
<b>GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Geldzuflüsse aus kurzfristigem Fremdkapital	0	1'210'039
Geldabflüsse aus kurzfristigem Fremdkapital	-1'826'631	0
Geldzuflüsse aus langfristigem Fremdkapital	4'303'020	629'600
Geldabflüsse aus langfristigem Fremdkapital	-429'197	-1'702'305
<b>Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2'047'192</b>	<b>137'335</b>
<b>TOTAL GELDFLUSS</b>	<b>686'335</b>	<b>-74'199</b>
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1'081'443	1'155'643
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1'767'778	1'081'443
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>686'335</b>	<b>-74'199</b>

Dornach, 4. März 2026 / OC

# Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1. Allgemeine Angaben

<u>Name:</u>	Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (bekannt unter dem Kurznamen Anthroposophische Gesellschaft)
<u>Rechtsform:</u>	Im Handelsregister eingetragener Verein
<u>Sitz des Vereins:</u>	Rütliweg 45, 4143 Dornach, Schweiz
<u>Zweck:</u>	Die Gesellschaft verfolgt ihre Aufgaben und Ziele nach dem ihr von Dr. Rudolf Steiner vorgeschlagenen und an der Gründungsversammlung am 28. Dezember 1923 von den Mitgliedern einstimmig angenommenen Gründungsstatut. Diesem Gründungsstatut entsprechend obliegt ihr die Aufgabe der Pflege künstlerischer, wissenschaftlicher und erzieherischer Bestrebungen im Sinne des Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.
<u>Mitglieder des Vorstandes:</u>	Stefan Hasler, Ueli Hurter, Dr. Constanza Kaliks, Justus Wittich
<u>Revisionsstelle:</u>	Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach

### 2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem schweizerischen Gesetz, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) sowie nach den statutarischen Bestimmungen.

<u>Erfassung und Bilanzierung</u>	Sämtliche Geschäftsvorfälle sind in den Büchern der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erfasst und am Abschlussstag gemäss den einschlägigen Richtlinien bewertet.
<u>Umrechnung von Fremdwährungen</u>	Bei Spendeneingängen in Fremdwährung wird der Betrag mit dem Monatsdevisenkurs der eidgenössischen Steuerverwaltung umgerechnet und in CHF in der Buchhaltung abgebildet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum vorgegebenen Kurs der eidgenössischen Steuerverwaltung bewertet. Wechselkursdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.
<u>Wertschriften</u>	Wertschriften werden nach ihrem Verkehrswert bewertet.
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligungen werden nach dem Nominalwert (Weleda) bzw. nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die 3'299 (Vorjahr 3'299) Weleda Partizipations-scheine mit Nennwert CHF 500.00 wurden im Berichtsjahr 2025 (wie im Vor-jahr) mit CHF 800.00 bewertet. Der Steuerwert der Weleda Partizipations-scheine per 31.12.2023 betrug CHF 623.00 (31.12.2021 CHF 1'740.00).
<u>Nahestehende Betriebe</u>	Weleda AG, Hestia Genossenschaft, Vital Speisehaus AG, Buchhandlung am Goetheanum, Verlag am Goetheanum.
<u>Sachanlagen</u>	Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Eine Ausnahme ist unter Punkt 12 umschrieben.
<u>Wertberichtigungen und Rückstellungen</u>	Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vor-sichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.
<u>Steuern</u>	Das Goetheanum resp. die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dor-nach, ist von den Steuerbehörden des Kantons Solothurn als gemeinnützige Institution anerkannt und ist damit von der direkten Bundes-, Staats- und Ge-meindesteuer befreit, wie auch von der Handänderungs-, Erbschafts- und Schenkungssteuer.
<u>Ertragsrealisierung</u>	Zuwendungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfolgswirksam verbucht. Im Berichtsjahr wurde in zwei Fällen von diesem Prinzip abgewichen. Weihnachtsspenden 2025 in Höhe von CHF 400'000 sowie der Verkaufserlös aus dem Verkauf einer geerbten Liegenschaft von EUR 4'750'000 wurden bereits im Berichtsjahr erfolgswirksam verbucht, obwohl die Zahlungseingänge erst im Folgejahr erfolgten. Die Weihnachtsspenden waren in den Vorjahren jeweils bereits im Dezember eingegangen und der Verkaufsvertrag der Liegenschaft wurde im Oktober mit Zahlungstermin und Eigentumsübergang per 31.12.2025 abgeschlossen.

### 3. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

In den Forderungen aus Leistungen Dritte ist eine pauschale Wertberichtigung von CHF 50'000 (Vorjahr CHF 50'000) berücksichtigt.

#### Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag

	2025	Vorjahr
Zuschuss Sicherfonds BVG	CHF 12'461	CHF 0
Rückerstattung CO2-Abgabe Vorjahr	CHF 17'746	CHF 18'815
Diverses	CHF 0	CHF 1'490
	CHF 30'207	CHF 20'305

#### Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand

	2025	Vorjahr
Bereinigung Forderungen und Verbindlichkeiten	CHF 0	CHF -15'517
	CHF 0	CHF -15'517

### 4. Mitarbeitende

Am Goetheanum arbeiteten am 31.12.2025 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 116 Frauen und 99 Männer. Von den Frauen waren 74 in einem Vollzeitarbeitsverhältnis und 42 arbeiteten als Teilzeitangestellte. Bei den Männern arbeiteten 66 in einem Vollzeitarbeitsverhältnis, 33 arbeiteten in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

### 5. Wesentliche Beteiligungen

Weleda AG, Arlesheim	Herstellung und Vertrieb von Anthroposophischen Arzneimitteln und von Naturkosmetika	Aktienkapital CHF 4'750'000.-- PS-Kapital CHF 9'500'000.--	Anteil Aktienkapital 32.19% Anteil Stimmen 41.31% Anteil PS-Kapital 17.36% Anteil Kapital total 22.31%
Hestia Genossenschaft, Dornach	Betrieb von Verpflegungs- und Unterkunftsstätten am Goetheanum	Genossenschaftskapital CHF 400'000.--	Anteil Kapital 100.00%
Vital Speisehaus AG, Dornach	Betrieb von Verpflegungsstätten, insbesondere Betrieb des Speisehauses.	Aktienkapital CHF 600'000.-- PS-Kapital CHF 150'000.--	Anteil Aktienkapital 41.67% Hestia Aktienkapital 50.00% Anteil PS-Kapital 100.00%

### 6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Alle Mitarbeitenden sind bei der Stiftung Abendrot, Basel, nach den gesetzlichen Bestimmungen versichert. Der Deckungsgrad bei der Stiftung Abendrot per 30.11.2025 war zum Publikationszeitpunkt bekannt. Er belief sich auf 116.6 % (Vorjahr per 31.12.2024: 114.1 %). Bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht aktiviert, für wirtschaftliche Risiken würden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Per 31.12.2025 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Abendrot in der Höhe von CHF 91'725.55 (Vorjahr CHF 89'799.85).

Die Stiftung Abendrot hat 5 Liegenschaften der Gesellschaft gegen Grundpfandsicherung im Umfang von CHF 1'445'000.00 (Vorjahr CHF 1'445'000.00) finanziert.

### 7. Verpfändete Aktiven

Der Versicherungswert derjenigen Liegenschaften, welche unter der Bilanzposition 'Mitarbeitendenwohnungen' zusammengefasst sind, liegt deutlich über dem Bilanzwert von CHF 12'250'788 (Vorjahr CHF 12'670'788).

Auf den Liegenschaften mit Mitarbeiterwohnungen bestehen per 31.12.2025 Hypothekarkredite über insgesamt CHF 9'920'000.00 (Vorjahr CHF 9'598'000.00). Insgesamt sind 22 Liegenschaften (Vorjahr 23) mit einem Buchwert von CHF 7'005'823.49 (Vorjahr CHF 7'785'823.49) belastet. Von diesen Hypotheken sind CHF 9'800'000.00 (Vorjahr CHF 9'478'000.00) Bankdarlehen oder Darlehen von Stiftungen, von Privaten kommen CHF 120'000.00 (Vorjahr CHF 120'000.00).

Das Goetheanumgebäude ist frei von Bankschulden. Es bestehen lediglich gegenüber Mitgliedern Verbindlichkeiten in Form von Darlehen und Baubriefen entweder aus dem Saal-Neubau oder aus Bauspendenaufufen zur Erneuerung des Goetheanum.

Als Sicherheit für zwei Darlehen (Vorjahr ein Darlehen) über CHF 1'270'000.00 (Vorjahr CHF 350'000.00) von einer Stiftung und einer Aktiengesellschaft wurden 3'219 (Vorjahr 1'452) Namenspartizipationsscheine der Weleda AG verpfändet.

## 8. Eventualverbindlichkeiten

Es gibt ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Goetheanum, die bei der zweiten Säule nicht lange genug versichert waren und jetzt nicht von der Rente leben können. Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft richtet zum Teil in solchen Fällen eine freiwillige Zusatzleistung aus. Im Jahr 2025 wurden auf diese Weise CHF 149'973.45 (Vorjahr CHF 154'849.20) exkl. Arbeitgeberbeiträgen ausgegeben und damit 10 Personen (Vorjahr 10 Personen) unterstützt. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung in der Schweiz von 85.4 Jahren bei Männern und von 88.0 Jahren bei Frauen ergeben sich für die kommenden Jahre Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von ungefähr CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.).

## 9. Honorar der Revisionsstelle

Dienstleistungen	2025	2024
Revisionsdienstleistungen inkl. MWST	25'079.20	28'513.25

## 10. Gliederung Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung wird in einen betrieblichen und einen nicht betrieblichen Bereich aufgeteilt. Der betriebliche Bereich umfasst alle laufenden Einnahmen aus Beiträgen, Spenden sowie Lieferungen und Leistungen abzüglich der Aufwendungen für die Leistungserbringung und die Mitarbeiterereinkommen. Der nichtbetriebliche Bereich umfasst Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt mit dem aktuellen Betrieb der Gesellschaft in Verbindung stehen, wie den Erfolg aus Mitarbeiterwohnungen, die Leistungen für pensionierte Mitarbeiter sowie ausserordentliche und periodenfremde Vorgänge. Die beiden Bereiche zusammen führen zum Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen. Da die Rücklagen ein Teil des Eigenkapitals darstellen, sind erfolgswirksam verbuchte Veränderungen der Rücklagen separat ausgewiesen.

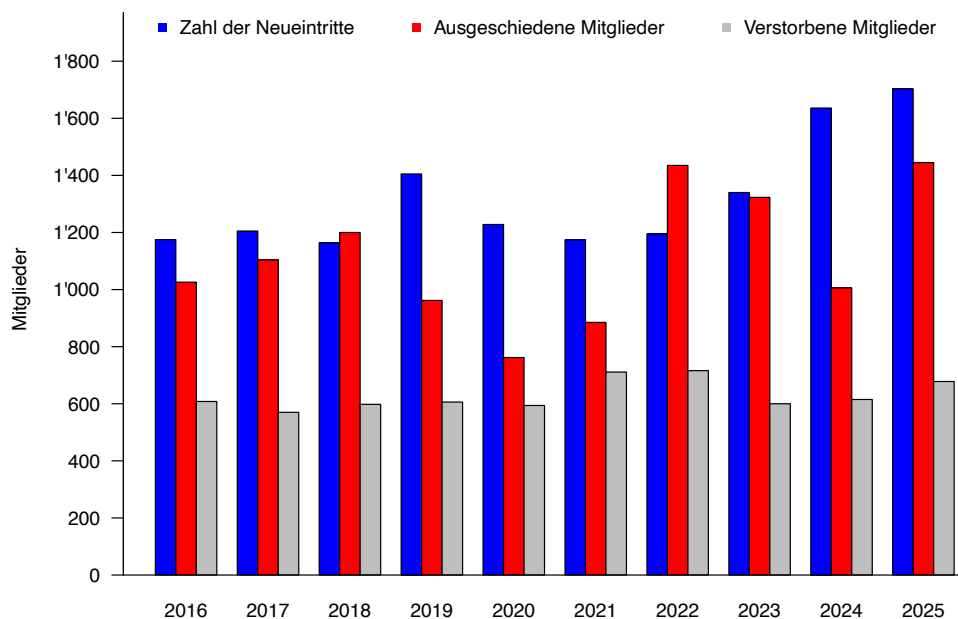
## 11. Covid-19-Kredit

Die Anthroposophische Gesellschaft hat 2020 einen verbürgten COVID-19-Kredit von total CHF 500'000 in Anspruch genommen. 2025 wurden CHF 83'333.40 amortisiert, so dass der COVID-19-Kredit per 31.12.2025 noch CHF 166'666.40 betrug. Für die Dauer der Inanspruchnahme des COVID-19-Kredits gelten verschiedene Einschränkungen, die z.B. die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Nahestehenden betreffen.

## 12. Aufwertung nach Art. 725c OR

Zur Behebung der bilanziellen Überschuldung wurde 2023 auf drei Liegenschaften der Bilanzposition 'Mitarbeiterwohnungen' eine Aufwertung gemäss Art. 725c OR um insgesamt CHF 2'257'540 vorgenommen. Der Aufwertungsbetrag wurde erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als Aufwertungsreserve verbucht und ausgewiesen. 2024 wurde eine der Liegenschaften verkauft, 2025 die zweite im Baurecht vergeben. Die Aufwertungsreserve wurde jeweils erfolgsneutral entsprechend reduziert und beträgt Ende 2025 noch CHF 1'501'410.

# Mitgliederentwicklung



Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hat das Mitgliedersekretariat am Goetheanum die Gesamtzahl von 40'279 (Vorjahr 40'730) Mitgliedern der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft in 55 Ländern (55) gezählt und mit der African Anthroposopic Community auf dem afrikanischen Kontinent einen Zusammenschluss im afrikanischen Kulturraum (Mitglieder aus mehr als 10 Ländern) aufgenommen. Es gibt in 37 Ländern verfasste

Landesgesellschaften. Insgesamt 1'703 (1'636) Menschen sind im Jahr 2025 neu in die Anthroposophische Gesellschaft eingetreten (blaue Säule). Dagegen sind u. a. durch eine Bereinigung der Kartei in den USA 1'442 (Vorjahr 1'006) Menschen nicht mehr Mitglied, entweder weil sie ausgetreten sind (526) oder es keinen Kontakt mehr zu ihnen gibt (916). Im letzten Jahr sind 678 (615) Mitglieder über die Schwelle des Todes gegangen.

## Kennzahlen der dem Goetheanum unmittelbar verbundenen Unternehmungen

Aus der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft ausgegliedert sind aus steuerlichen Gründen wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Goetheanum. Deren Jahresergebnisse 2025 sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Jahresberichts noch nicht formal festgestellt. Deshalb werden hier die Ergebnisse 2024 (2023) in jeweils TCHF aufgeführt. Bis auf die Hestia

Genossenschaft (wegen neuer Bewirtschaftung und Minderertrag des Mieters Speisehaus) haben die Unternehmungen 2024 ohne einen Zuschuss des Goetheanum gearbeitet. Die Unternehmungen in unterschiedlichen Rechtsformen werden jeweils rechtlich und wirtschaftlich eigenständig geführt, sind aber dem Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft gegenüber rechenschaftspflichtig.

Unternehmen	Rechtsform	Präsident	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Buchhandlung a. Goetheanum	Verein	Christof Hatebur	1'019 (1'090)	1'016 (1'073)	3 (17)
Verlag am Goetheanum	Verein	Thomas Spalinger	344 (543)	335 (537)	9 (6)
Hestia (Beherbergungen u. a.)	Genossenschaft	Christof Hatebur	478 (474)	510 (484)	-32 (-10)
Vital Speisehaus	AG	Thomas Didden	6'905 (6'279)	6'878 (6'279)	27 (0)

Aus der Zeit, bevor das Goetheanum gemeinnützig anerkannt wurde, existiert noch ein gemeinnütziger Dotationsverein (Basel-Land). Er sollte aufgrund möglicher Testamente und Legate bzw. Grundbesitz in Südamerika noch eine zeitlang erhalten bleiben. Er dient zusätzlich als Spendensammelverein für diverse anthroposophische Zwecke ausserhalb des Goetheanum. Hier sind Justus Wittich und Karl Buschor Präsident bzw. Vizepräsident. Der Dotationsverein Baselland hatte 2025 zweckgebundene

Spendeneingänge in Höhe von 413'553 CHF (Vorjahr 65'614) und hat 313'709 CHF ( 59'960 ) zugewendet. – Die im letzten Jahr erwähnte, neu als gemeinnützige Stiftung übernommene Fondation Goetheanum war 2024 noch in einer Aufbauphase und hat einen Jahresverlust von 7'789 CHF gehabt. Erst in 2025 beginnt die eigentliche Tätigkeit der Stiftung. Präsident ist hier Oliver Conradt.

*Justus Wittich*

# Spenden

## für die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und das Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

### aus der Schweiz (steuerabzugsfähig)

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,  
Postfach, 4143 Dornach/Schweiz

Raiffeisenbank Dornach, 4143 Dornach  
IBAN: CH54 8080 8001 1975 4658 2  
BIC: RAIFCH22

### aus Deutschland (steuerabzugsfähig)

Anthroposophische Gesellschaft in  
Deutschland e. V. Stuttgart  
GLS Gemeinschaftsbank eG, 44708 Bochum  
IBAN: DE13 4306 0967 0010 0845 10  
BIC: GENODEM1GLS  
Vermerk: Goetheanum

### aus anderen Ländern in Euro

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,  
Postfach, 4143 Dornach/Schweiz

GLS Gemeinschaftsbank eG, 44708 Bochum  
IBAN: DE53 4306 0967 0000 9881 00  
BIC: GENODEM1GLS



### Impressum

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft  
Rüttiweg 45  
4143 Dornach/Schweiz  
Tel. +41 61 706 42 42  
Fax +41 61 706 43 14  
[sekretariat@goetheanum.ch](mailto:sekretariat@goetheanum.ch)

Redaktion: Justus Wittich

Bilder: Aus «Faust» (Laura Pfaehler)

Layout: Atelier Doppelpunkt, Münchenstein

Druck: WBZ, Reinach (umweltschonende, CO<sub>2</sub>-neutrale  
Produktion mit 100% Strom aus Wasserkraft)

Papier: Balance Pure weiss, Recycling Papier,  
ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*

# Faust



**Faust 1+2 im Goetheanum**  
10.–12. | 17.–19. | 25.–26. Juli 2026

Tickets online  
[www.faust.jetzt](http://www.faust.jetzt)